



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

261 (9.6.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-316132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-316132)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 28 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.12 pro Quartal.
Einzelnummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate : : 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhaltung 218

Nr. 261.

Mittwoch, 9. Juni 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Das Verfahren gegen Eulenburg.

Berlin, 8. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Das Verfahren gegen Eulenburg ist durch die Reise nach Gastein in ein neues Stadium getreten. Die Staatsanwaltschaft schloß aus dem Umstand, wenn Eulenburg die beschwerliche Reise nach Gastein unternehmen konnte, daß nach dem Kurgebrauch einer erneuten Verhandlung keine Hindernisse mehr im Wege stehen. Man nimmt deshalb an, daß die Verhandlungen beginnen werden. Um eine neuerliche Weiterreise in ein Land, das wegen Mord nicht aus-
schließt, zu verhindern, hat sich auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft ein Kriminalkommissar bereits am Donnerstag voriger Woche nach Gastein zur Beobachtung Eulenburgs begeben.

Aussperrung im Hamburger Baugewerbe.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Bis gestern abend waren im Hamburger Baugewerbe rund 8000 Maurer, Zimmerleute, Banarbeiters und Statistoren ausgesperrt.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) In der Protokollversammlung gegen die Vorschläge der Rumpfkommmission, welche am Samstag um 4 Uhr nachmittags im Birkus Schumann stattfindet, haben sich auch 14 große Berliner Handlungsgehilfenverbände ihre Mitglieder ein.

Eine neuer Witz.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Der bekannte frühere Reutnant Wilsch, der Verfasser des berühmten Romans „Aus einer kleinen Garnison“ hat einen neuen Roman aus dem Soldatenleben geschrieben, der den Titel „Ich Vaterland“ führt. Der Roman ist jedoch beschlagnahmt worden.

Verheerende Gewitter.

Tschernowitz (Mähren), 8. Juni. Durch ein mit wolkenbruchartigem Regen verbundenes Gewitter wurden in der hiesigen Gegend die Bäume vollständig vernichtet. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Besuch der holländischen Königin in England.

Haag, 9. Juni. Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sollen im Herbst den englischen Hof besuchen. Sie werden unter Entfaltung eines besonderen Pompes in Windsor empfangen werden.

Der Kampf um Abuscher.

London, 8. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Abuscher vom 8. Juni, daß Longstantis, der auf Anstiftung von Seydmortega aus neue versuchte, in die Stadt einzubringen, zurückgeschlagen ist. Der neue Gouverneur ließ gestern, nachdem er Seydmortega und seinen Anhängern vier Stunden Frist zur Uebergabe gegeben hatte, das Haus Seydmortegas nach fünf Stunden unter Beschütz und Gewehrfeuer nehmen. Seydmortega versuchte zu entfliehen, wurde aber gefangen genommen, und ins Gefängnis gebracht.

Ein starkes Erdbeben in Indien.

London, 9. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Das große Erdbeben, das gestern sowohl in Mailand, wie auch hier auf der Insel Wright von den Apparaten verzeichnet wurde, dürfte in Indien stattgefunden haben und man befürchtet, daß es von solcher Heftigkeit war, daß es viele Menschenopfer gekostet haben wird.

Das neue Wahlgesetz des persischen Parlamentes.

London, 9. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Teheran meldet, daß das neue Wahlgesetz für Persien vom Ministerium soweit fertig gestellt wurde, daß es nochmals den Provinzbehörden zur Begutachtung vorgelegt werden konnte. Diese haben keine Änderungen mehr daran vorgenommen. Der Schah werde vermutlich schon in den nächsten Tagen das Dokument unterzeichnen. Das Parlament solle künftighin aus 120 Mitgliedern bestehen, von denen 17 in der Nähe der Hauptstadt gewählt werden sollen. Da der Entwurf sagt, daß die Anwesenheit von 1/3 der Abgeordneten genügt, so werde man mit der Eröffnung des Parlamentes nicht zu warten

brauchen bis alle Mitglieder desselben aus den verschiedenen Teilen des Reiches in Teheran eingetroffen sein werden. Der genannte Korrespondent meint, es komme weniger auf die Zustimmung des Parlaments als darauf an, daß es aus ehrlichen und zuverlässigen Leuten bestehe, woran aber in Persien großer Mangel herrsche.

Der Fall Alberti.

M.E. Kopenhagen, 8. Juni. (Bridattelegramm.) Der Fall Alberti wächst zur Sechstage aus und es mehren sich in der Presse die Stimmen, die von einem Vertuschungssystem großen Stils reden. Die bereits zweimal abgeschlossen gewesene Untersuchung ist jetzt abermals von neuem aufgenommen worden. Alberti erkent sich im Gefängnis jeder möglichen Vergünstigungen. Infolge Lungenerkrankung sieht seine Ueberführung in ein Sanatorium bevor.

Die Kaiserzusammenkunft.

Petersburg, 8. Juni. Eine Anzahl russischer und ausländischer Blätter erhält trotz der von deutscher Seite erfolgten Mitteilungen die Behauptung aufrecht, daß die Kaiser-Entree auf die Initiative des deutschen Kaisers zurückzuführen sei. Dem gegenüber ist der Petersburger Vertreter des Wolffschen Telegr.-Bur. durch das russische Ministerium des Auswärtigen ermächtigt, zu bestätigen, daß Kaiser Nicolaus die Initiative zu der Herbeiführung dieser Entree ergriffen hat und Kaiser Wilhelm sich auf Einladung des Kaisers von Rußland in die finnischen Gewässer begibt.

Surstbares Gemisch in Abana.

Klepp, 9. Juni. Das scharfe Vorgehen der türkischen Behörden in Abana, wo 12 Räubersführer, darunter sechs Armenier gehängt wurden, wird von dem Böbel, der zwischen Golt und Gebirge nördlich und östlich von Alexandrette wohnt, mit dem angebrachten Gemisch beantwortet. Etwa hundert Personen kamen bei dem neuen Massacre um.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Björnson ist in Norwegen erkrankt. Sein Sohn hat sich gestern früh von Berlin aus an sein Krankenlager begeben.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Schneidergeselle Emil Drechsler, welcher des Raubmords an dem Geldbriefträger Eulenburg geständig war, spielt jetzt plötzlich den wilden Mann.

Berlin, 9. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Dresden wird gemeldet: In der heutigen Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde das alte Präsidium wieder gewählt, nämlich Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Präsidenten und Geheimrat Dr. v. Holleben zum Vize-Präsidenten.

Magdeburg, 9. Juni. Im Didericher Busch wurden zwei junge Damen von drei Männern überfallen, die ihnen die Handtaschen entreißen wollten. Die eine Dame setzte sich energisch zur Wehr, daß die Burchen flüchteten.

Madrid, 9. Juni. Ein Gen darm, dem die Bewachung des königlichen Schlosses La Granja obliegt, wurde erfroren aufgefunden. In der Provinz Gerona wurden zwei von Wölfen stark angegriffene Leichen entdeckt, die vor Kälte umgelommen waren.

Zur Reichsfinanzreform.

Auf die Schanzen!

Die Teilnahme an der für den 12. d. M. dahier im Birkus Schumann stattfindenden Abwehrversammlung der deutschen Banken, Industrieller u. a. hat, wie von den einberufenden Körperschaften mitgeteilt wird, durch das ganze Reich einen außerordentlichen Umfang angenommen. Es wird, wie schon jetzt gesagt werden kann, ein einmütiger, entschiedener Protest sich erheben, nicht nur von Industrie und Handel, Bank und Börse. Dieser Protest wird unterstützt sein auch aus dem Handwerk, dem Mittelstand, aus Beamtenkreisen u. a. Der Unwille aus den weitesten Kreisen wird laut werden gegen die einseitige und unbillige Art und Weise, wie zuletzt in der Finanzkommission des Reichstags konservative, Zentrum und Anhang die Steuerpläne in agrarischem Sinne gegen Gewerbe und Handel, gegen das mobile Kapital überstürzt ausgestaltet haben. Es sind bereits mehrere Tausende von Eintrittskarten, die auf den Namen ausgestellt worden, infolge der Anmeldung ausgegeben worden. Alle größeren und wichtigen Verbände von Industrie und Handel beteiligen sich so einig, wie noch kaum jemals dazwischen, an dieser elementaren Abwehraktion, und der gute Wille, noch darüber hinaus ein Zusammenhalten, eine Organisation gegen agrarische Uebergriffe zu schaffen, wird von den verschiedensten Seiten auf

lebhafteste ausgesprochen und unterstützt. Als Redner werden u. a. auftreten: Handelskammerpräsident Max Schindel-Samburg, Generalkonsul Franz von Wendelsjohn-Berlin, Landrat Rötger-Essen, Geh. Kommerzienrat Rindorf-Gelsenkirchen, Geh. Kommerzienrat Vogel-Chemnitz, Geh. Kommerzienrat Ravens-Berlin, Hermann Secht, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Exporteure, Geh. Oberfinanzrat Müller, Direktor der Dresdener Bank in Berlin, Geh. Kommerzienrat Emil Jacob-Berlin, Geheimrat Rathenau-Berlin, Geheimrat Birtz-Berlin, Kommerzienrat Max Richter-Berlin, Direktor Artmann-Ludwigshafen, ferner die Herren Feldberg vom Detailistenverband Hamburg, Richt. Ehrenobermeister der Berliner Tischlerinnung. Bei der großen Anzahl der Redner wird voraussichtlich die Redezeit beschränkt werden müssen. Die die Versammlung veranstaltenden Zentralverbände halten am Freitag und Samstag morgen unter sich Besprechungen ab zur Vorbereitung der Kundgebung und zwecks weiteren einigen Zusammengehens.

Natürlich sucht man von gegnerischer Seite dies endliche entschlossene Auftreten von Gewerbe und Handel möglichst herabzusetzen. Wenn z. B. das Zentrumblatt „Germania“ behauptet: „Erfreulicherweise wehrten sich die Zuspriester aus den Kreisen der Industrie und des Großhandels, welche sich für die Beschlüsse der Finanzkommission (Kotierungssteuer) aussprechen“, so wird dagegen festgesetzt: Beim Zentralverband deutscher Industrieller ist unter vielen hundert Zuspriestern nicht eine einzige gewesen, welche die von der „Germania“ angegebene Stellung einnimmt. Vielleicht hält es das Blatt noch für angebracht, seine Behauptungen auch zu beweisen.

Die Frankfurter Handelskammer hat in ihrer heutigen Vollversammlung zur Reichsfinanzreform folgenden Beschluß gefaßt:

Die Handelskammer zu Frankfurt a. M. beurteilt auf das schärfste das beispiellose Verhalten der Reichsfinanzkommission, welche in rücksichtsloser Interessenspolitik die Kosten der Reichsfinanzreform allein dem Handel und der Industrie aufzubürden sucht und durch ihre unerhörten Steuerentwürfe eine schwere Gefahr für die Allgemeinheit heraufbeschworen hat. Dies gilt insbesondere von der Steuer auf Wertpapiere, die unter deutschen Börsen zugunsten des Auslandes ruiniere, die Industrie in ihrer Existenz bedrohen und jeden einzelnen Besitzer von Wertpapieren durch die entsetzenden Kapital- und Zinsverluste in unerträglicher Weise belassen würde. Im Gegensatz zu dem Verhalten dieser Parteien und trotz der schweren Lasten, welche eine von agrarischen Tendenzen beherrschte Wirtschaftspolitik ihnen schon bisher auferlegt hat, wollen Handel und Industrie den Besteuerern, welche die Reichsfinanzreform erfordert, sich nicht entziehen; sie verlangen aber, daß die Heranziehung erfolgt durch eine gerechte, alle Formen des Besitzes gleichmäßig treffende Steuer, als welche die Besteuerung der Erbschaften sich darstellt. Die Handelskammer spricht die Erwartung aus, daß die verbündeten Regierungen unbeeinträchtigt durch den Widerstand jener Parteien und im Einvernehmen mit der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes an Stelle der Kommissionenentschlüsse an dieser Besteuerung unbedingt festhalten werden. Die Handelskammer läßt alle Kaufleute und Industriellen ihres Bezirkes ohne Unterschied der Partei ein, die von dem Zentralverband der Bankiers und Industriellen auf den 12. Juni in Berlin einberufene Versammlung so zahlreich als möglich zu besuchen; um diese Versammlung zu einer möglichst einmütigen und imponierenden Kundgebung für ganz Deutschland zu gestalten, sieht die Handelskammer bereit davon ab, in Frankfurt a. M. eine besondere Versammlung einzuberufen.

Ueber die Taktik der neuen Wehrzeit.

verbreitet sich ein Berliner Artikel der „Ndn. Ztg.“ Es wird in ihm u. a. ausgeführt:

Die ärmere Zuverlässigkeit der Kommissionenmehrheit hat nun doch in der letzten Zeit einen Stoß erhalten. Die Herren wußten schon vor einer Woche und früher, daß die Regierung im Reichstage nicht die bildende und schwächliche Haltung einnehmen würde, die das Spiel der Wehrzeit in der Kommission so sehr erleichterte. Das hinderte sie aber nicht, durch die Behauptung des Gegenteils sich und noch mehr ihre Gefolgschaft über die tatsächliche Lage hinwegzusetzen. Dieses System des Bluffs ist nach allen den Kundgebungen, die in der letzten Woche stattgefunden haben, nicht mehr haltbar und selbst die Deutsche Tageszeitung, der lauteste Rufer im Streit, muß jetzt zugestehen, daß sie in ihrer Zuversicht auf die Folgsamkeit der Regierung schwankend wird. Sie gibt jetzt zu, daß Anzeichen dafür vorhanden seien, daß sich dem Werke der Kommissionenmehrheit starke Widerstände entgegenstellen können. Sie will noch daran zweifeln, daß sie an maßgebenden Stellen die Oberhand gewinnen können, aber sie rechnet mit der Möglichkeit einer überraschenden Zuspriesterung. Auf die Behauptung des Blattes, daß eine sachliche Widerlegung der lex Nichthofen weder versucht noch erreicht sei, braucht man nicht näher einzugehen, denn solche Behauptungen gehören nicht in eine ernste Diskussion und zeigen höchstens die Verlegenheit, in der sich der Konterbait-Strategie Mod befindet. Eine andere Beurteilung des agrarischen Blattes erscheint aber beachtenswert. „Die Wehrzeit“, so sagt es, „wird das Reich aus der Finanznot retten und weiter nichts.“ Wie kann die Deutsche Tageszeitung über treuere und beste Genossen, die Kreuzzeitung, in solcher Weise lägen strafen? Erst am Sonntag hat die Kreuzzeitung in einem Anfall von Offenherzigkeit vor und deutlich ausgesprochen, daß es sich viel weniger um bestimmte Finanzgesetze handle, als vielmehr um den festen Willen, einer Politik ein quos ego entgegenzusetzen, die sich erdreistet, eine Reform des preussischen Staates an-

zufrieden. Die Enttäuschung und der Weger darüber, daß nicht alles so glatt geht, wie die Räter der lex Reichthofen gehofft hatten, sind es wohl gewesen, die die Kreuzzeitung aus ihrer sonst so vorsichtigen Haltung herausgerissen und sie zu Beschlüssen veranlaßt haben, die jetzt auch durch die schönen Veteuerungen der Deutschen Tageszeitung über die Sachlage der Finanzpolitik nicht wieder aus der Welt geschafft werden können. Wöllig unklar ist es, wenn das Blatt behauptet, „die Linke verlange unter Schimpf und Hohn, der Kanzler des Deutschen Reiches, der Diener des Kaisers solle mit einer bestimmten Parteikonstellation, solle mit der Parlamentsmehrheit der Reichstagsgruppe stehen und fallen, möge auch die Reichsfinanzreform darüber in Zümmen gehen!“. Erstens ist von liberaler Seite eine solche Forderung nicht aufgestellt worden, zweitens aber würde sie, wenn sie aufgestellt worden wäre, an sich wohl kaum den Erfolg gehabt haben, daß die Reichsregierung und der Reichstagskanzler deshalb allein sich zum Widerstande gegen die lex Reichthofen aufgerafft hätten. Wir behaupten, den Einfluß des Liberalismus nicht so hoch veranschlagen zu können, als daß er allein diese Aufregung veranlaßt habe. Sie ist veranlaßt durch die Überzeugung der Regierung von der Ungerechtigkeit, Schädlichkeit und Unmöglichkeit der konservativen Gesetzgebung, und deshalb befindet sich der konservativ-liberale Bund zum mindesten ebenso in der Opposition gegen die Regierung wie gegen den Liberalismus. Das ist eine Tatsache, die immer wieder festgestellt werden muß.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Juni 1909

Die Kaiserzukunft.

Gegenüber anders lautenden Meldungen erfährt die „Nationalzeitung“ von amtlicher Seite, daß Ministerpräsident Stolypin bei der Entree in den Schären zugegen sein wird; es sei verfrüht, von einer Reise des Zaren nach Kiel zu reden, da noch keine amtlichen Anhaltspunkte dafür gegeben sind. Auch sei es verfehlt, von einem Kieler Gegenbesuch zu reden und es würde den Gepflogenheiten nicht entsprechen, jetzt gleich wieder einen zweiten Gegenbesuch zu imngeneren.

Die bevorstehende Monarchenbegegnung in den finnischen Schären hat der ausländischen Presse Veranlassung zu Betrachtungen über den Abschluß eines deutsch-russischen Rückversicherungsvertrages oder eines Neutralitätsabkommens gegeben. Nach der offiziellen „Südd. Reichskorresp.“ ist nichts derartiges geplant. Die deutsche Politik weicht sich frei von dem Gedanken, Rußland zu neuen Abmachungen bestimmen zu wollen. Sie brütet namentlich über Dinge, die mit Rußlands Pflichten gegen Frankreich oder mit russischen Rückversicherungen gegen England nicht zu vereinen wären. Aber die bestehenden internationalen Verbindlichkeiten können Rußland nicht hindern, gute Nachbarschaft mit den beiden anderen Kaiserreichen zu halten. In dieser Uebersetzung erwarten wir von der Aussprache Kaiser Wilhelms mit Kaiser Nikolaus klärende Wirkungen.

London, 9. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.)

Die englische Presse fährt fort, gegen die bevorstehende Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren zu intrigieren. So erklärt die „Daily Mail“ ungeachtet der bestimmten Mitteilungen des russischen Anwaltsgenerals, daß der Zar die Begegnung veranlaßt habe, feierlich in geheimerem Druide behaupten zu können, daß der Vorschlag zu der Entree vom Kaiser Wilhelm ausgegangen sei. Der Petersburger Korrespondent desselben Blattes telegraphiert, daß er Unterredungen mit hervorragenden Diplomaten und Politikern in Petersburg hatte. Die letzteren hätten sich natürlich sehr zurückhaltend gezeigt und nicht gewagt, an der Politik des Zaren Kritik zu üben, sondern sie betonten nur, daß es immer Rußlands Bestreben gewesen sei, die besten Beziehungen zu Deutschland zu unterhalten. Die Zusammenkunft werde sicher dazu beitragen, die russisch-deutsche Freundschaft zu stärken, wodurch der europäische Friede noch mehr gesichert würde. Die betreffenden Politiker jedoch, die der genannte Korrespondent gesprochen haben will, machten aus ihren Ansichten kein Geheiß, daß es der Zar war, der die Zusammenkunft herbeiführte, um die russisch-englische Entente zum Bruch zu bringen. Der Berliner Korrespondent der „Daily News“ sagt, es sei eine müßige Frage, zu entscheiden, wer die Zusammenkunft angeregt habe, denn wenn zwei Herrscher in Privatbriefen eine Begegnung besprochen, so sei es natürlich sehr schwer, herauszubekommen, wer den ersten Anstoß gegeben hat. Wahrscheinlich wäre es aber Kaiser Wilhelm gewesen, der dem russischen Kaiser geschrieben hat, daß er ihn auf seiner Reise nach dem Westen sehen möchte, worauf dieser sich damit einverstanden erklärte, aber die finnischen Schären als Rendezvous vorschlug.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Naturwissenschaftliche Bücherchau.

Der zur Darwin-Jubiläum erschienenen Volksausgabe der „Geschichtlichen Juchwahl“ läßt jetzt der Kröner'sche Verlag Jean Lamard's klassische „Philosophie zoologique“ in einer gleichfalls von Dr. Heinrich Schmidt-Jena besorgten Volksausgabe folgen. *) Jean Lamard, der geistvolle französische Naturforscher, der in der Geschichte der Abstammungslehre neben Darwin und Goethe den ersten Platz einnimmt, hatte schon lange vor Darwin erkannt, daß die unzähligen Formen des Tier- und Pflanzenreiches durch langsame Umbildung aus gemeinsamen einfachen Stammformen hervorgegangen sein müssen. In dem 1809, dem Geburtsjahre Darwins, veröffentlichten Werke „Philosophie zoologique“ gab er die erste zusammenhängende und konsequent durchgeführte Darstellung der Abstammungslehre. Der französische Naturforscher war aber seiner Zeit allzusehr vorausgeeilt; er fand fast gar keine Anerkennung, meist auch gar nicht die Beachtung, welche ein solches Werk verdient hätte. Erst nach Darwins epochemachenden Schriften erinnerte man sich wieder Lamard's, dessen Begründung der Deduzenztheorie in der Gegenwart als Neo-Lamarckismus mit der Lehre Darwins stark rivalisiert. Die vorliegende Volksausgabe beschränkt sich auf den ersten Teil der „Zoologischen Philosophie“, den historisch bedeutsamsten Teil. Der veraltete zweite und dritte Teil ist mit gutem Grund weggelassen; ein kurzes Referat in der Einleitung orientiert über diese beiden Teile. Der Ausgabe ist als Anhang das phylogenetische System der Tiere nach Ernst Haeckel beigegeben.

*) Jean Lamard, Philosophische Zoologie. Deutsch von Dr. Heinrich Schmidt (Jena), Volksausgabe. Preis M. 1.—. Verlag von Alfred Kröner-Verlag.

Der großbritannische Presskongress als Werkzeug der Flottenhau.

In der gestrigen Sitzung des Presskongresses hielt Staatssekretär Sir Edward Grey eine Rede, in der er die Aufrechterhaltung des Flottenstandards als die wichtigste Frage nicht nur für die Engländer in der Heimat, sondern auch für alle überseeischen Völkern mit Selbstverwaltung bezeichnete. Seine ganze Politik gehe dahin, das Reich zu konsolidieren und zu entwickeln und Streitigkeiten mit andern Nationen soviel als möglich zu vermeiden. Die Presse könne viel zur Förderung dieser Bestrebungen, das Reich zu stärken und ihm den Frieden zu erhalten, beitragen. Er wolle auf den Ernst der am Samstag von Lord Rosebery gehaltenen Rede hinweisen, wonach er jedes Wort unterschreibe. — Staatssekretär Grey führte weiter aus, daß in der auswärtigen Politik zurzeit zwar kein stürmisches Wetter herrsche, daß aber infolge der außerordentlich hohen Rüstungsausgaben sich eine Schwüle bemerkbar mache. Die Wichtigkeit dieser Ausgaben dürfe nicht überschätzt werden, fuhr Redner fort, doch sollten Sie heutzutage erkennen, wie bemüht wir uns der Tatsache sind, daß wir bei weitem zueil auf dem Spiele stehen haben, als daß wir gestalten könnten, daß wir mit unseren Flottenausgaben ins Hintertreffen geraten, wie groß auch die Lasten sein mögen, die sie uns auferlegen. Die auswärtige Politik unseres Landes besteht darin, zu halten, was wir haben, es zu befestigen und zu entwickeln, Streitigkeiten mit andern Nationen soviel als möglich zu vermeiden, und im Rate der Völker und in der Politik liberal in der Welt jene Ideale hochzuhalten, auf die wir zu Hause so viel Wert legen. Wir behaupten unsere Rechte, indem wir in allen Streitfragen mit andern Völkern den Grundsatz anerkennen, daß die beste Entscheidung in allen Streitfragen mit andern Nationen die des Kompromisses ist. Ich weise aber aufs entschiedenste jeden Gedanken daran zurück, daß wir bereitwilliger sind, Kompromisse mit andern Staaten abzuschließen, wenn die Interessen der Kolonien in Frage stehen, als es in dem Falle geschieht, wo unsere eigenen Interessen auf dem Spiele stehen, oder daß das Auswärtige Amt nicht standhaft genug ist, englische Interessen zu wahren. Kompromisse gehören zu den wesentlichsten Erfordernissen jedes großen Reiches. Wir sollen zwar halten, was wir haben, müssen aber bei der Verfolgung unserer Interessen nach außen hin gemäßigt auftreten, sonst gäbe es keinen angemessenen Platz für andere in der Welt.

Deutsches Reich.

Die Unruhen auf Samoa. Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ schreibt: Vizeadmiral Köpfer, der aus Anlaß der Unruhen mit dem Kreuzergeschwader nach Samoa entsandt wurde, sandte einen Bericht, wonach nach den administrativen Maßnahmen des Gouverneurs das Erscheinen des Geschwaders eine tiefgehende Wirkung ausgeübt hat und die meisten Häuptlinge den Wunsch nach einer friedlichen Beilegung des Streites haben, so daß ein Bürgerkrieg vollständig vermieden ist. Der Admiral hat im Namen des Kaisers eine Bekanntmachung an die anständigen Häuptlinge erlassen, worin den Aufständigen von Samoa Vergebung angeboten wird, falls sie sich ergeben und ihr Anführer Panati sich mit seinen Anhängern zur Bestrafung stellt. In der Tat stellte sich Panati nach der ihm gestellten Frist am 1. April mit sechs Häuptlingen. Zwei weitere Häuptlinge wurden in Gewahrsam gebracht. Damit sind die Unruhen auf Samoa vollkommen unterdrückt. Der Admiral betont ferner, daß die Unruhen im engersten nicht gegen den Gouverneur gerichtet waren. Es gebe keinen besseren Beweis für das Ansehen Dr. Solts, als daß er Lauski und dessen 800 Anhänger vor Apia allein entgegengetreten, ihn abfanzelte und ihm seine Kriegserklärung gerissen vor die Füße warf und ihn dadurch zur Umkehr bewogte. Er wandle damit unanwendbares Unheil von Apia und der Kolonie ab. Ueber die Entstehung und den Verlauf der Unruhen wird der demnächst erwartete Bericht des Gouverneurs Aufschluß geben.

Badische Politik.

Die Generalynode 1909.

Das Parteiverhältnis der am Freitag beginnenden Generalynode ist folgendes: Liberal 31 (davon gewählt 27, ernannt von Landesbischof Großherzog Friedrich 4), positiv 21 (davon gewählt 17, ernannt vom Landesbischof 4). Mittelfreilich oder unbestimmt sind 4 Abgeordnete. Unter den 11 Vorlagen, die der Generalynode vom Oberkirchenrat zugehen werden, befindet sich auch eine 100 Seiten lange „Kurze Geschichte der christlichen Kirche für den evangel. Religionsunterricht“, die an Stelle des seit 1865

im Gebrauche befindlichen Lehrbuches und ungenügenden Leitfadens treten soll und von dem Präsidium des Evangel. Oberkirchenrats, Geh. Rat Dr. Helbing Ergeben, verfaßt ist. Von den badischen Städten wird Karlsruhe in der ersten am stärksten vertreten sein. Außer dem Prälaten werden sich aus der Rheinberg 6 Abgeordnete und 2 aus Karlsruhe an der Synode beteiligen. Die die „Oberb. Korr.“ offiziell mitteilt, wird die bevorstehende Tagung der Generalynode etwa 8 Wochen dauern. Diese wird sich außer den bereits bekannten Gegenständen noch beschäftigen mit der Aufbesserung der Pfarrergelöhner und der Hinterbliebenenversorgung. Die Pfarrergelöhner, die jetzt 2000 bis 4000 M. betragen, sollen auf 2400 im Minimum bis 5400 Mark im Maximum aufgebessert werden und die Hinterbliebenen statt eines Zuschusses von 200 M. einen solchen von 400 Mark erhalten. Die Hinterbliebenenversorgung kann bis 2000 Mark ansteigen. Das Waisengeld soll von 100 M. auf 200 M. erhöht werden. Nach Erledigung dieser Vorlagen wird die Generalynode gebildet, in die die weltlichen Mitglieder und die Hälfte der geistlichen Mitglieder die Generalynode vertreten. Diese hat den Vorschlag für die Jahre 1910 bis 1912 zu beraten und festzusetzen.

Personalien.
[] Karlsruhe, 8. Mai. (Korresp.) An Stelle des in den Ruhestand getretenen Ministerialdirektors Weckerer ist der vorzutragende Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts Geh. Oberregierungsrat Dr. Franz Böhm zum Ministerialkommissar bei dem Oberrat der Israeliten ernannt worden.
Reichsfinanzreform.
[] Karlsruhe, 8. Mai. (Korresp.) Finanzminister Gosselt ist, wie die „Korresp.“ meldet, heute zu den Beratungen über die Reichsfinanzreform nach Berlin abgereist.
Sozialdemokratische Internen.

* Karlsruhe, 8. Juni. Die „Freiburger Tagespost“ veröffentlicht einen internen Aufruf der Sozialdemokratischen in Freiburg. Dort wird mitgeteilt, daß die Mitgliedszahl des sozialdemokratischen Vereins infolge der Krise zurückgegangen ist und daß der „Volkfreund“ in den letzten 1/2 Jahren ein Drittel Abonnenten verloren hat.

Außerordentliche Delegiertenversammlung des Allgemeinen Deutschen Chorsängerverbandes.

P. Mannheim, 8. Juni.

Um 9 Uhr wurden die Verhandlungen gestern vormittag wieder aufgenommen. Eine Debatte entspann sich zunächst über einzelne Lokalverbände, ihre Delegierten ohne Diäten zu der Tagung zu schicken. Obwohl von der Delegiertenversammlung ein Beschluß herbeigeführt wurde, aus der Verbandskasse keine Diäten mehr zu bewilligen, haben dennoch wieder sieben Lokalverbände ihre Delegierten ohne Diäten hierher geschickt. Ein derartiges Verfahren wurde von verschiedenen Seiten ernst gerügt und diesen Delegierten unter Aufrechterhaltung des Beschlusses vor 2 Jahren die Diäten aus einem besonderen Fond bewilligt werden sollen. Dann wurde in die Beratung über die Erhöhung des Verbandsbeitrages eingetreten. Derselbe beträgt zur Zeit 25 Bfg. pro Kopf und Monat. Agenturleiter Kräusel-Breslau verwies in längerem Ausführungen darauf, daß es bei einem solchen Beitrage nicht einmal möglich sei, die Verwaltungskosten zu decken, geschweige denn eine energische Agitationsarbeit zu leisten, wie sie gerade jetzt bei der Bewegung unter den Theaterangestellten zur Erringung besserer Existenzverhältnisse und gesetzgeberischer Reformen dringend wünschenswert erscheint. Friedebach-Strasbourg begründete einen Antrag, den Beitrag auf 40 oder 50 Pfennig zu erhöhen. In einem längeren Vortrag entwidete er die Gesichtspunkte nach denen in Zukunft die Organisation ausgestaltet werden müßte, sollte sie sich wirklich leistungsfähig und ebenbürtig anderen Organisationen erweisen. Er verwies hierbei auf die großen Arbeiterorganisationen, die in ihrem Opfermut und ihrer Energie den Mitgliedern des Verbandes vorbildlich sein könnten. Namentlich müßte durch eine unobbligate Agitation gesucht werden, möglichst alle männlichen und weiblichen Bühnengestellten in die Organisation zusammenzuschließen und mit der Bühnengenossenschaft und dem Musikerverband ein Kartellverhältnis angestrebt werden, um bei einem eventuellen Widerstand des Bühnenerneuers gegen die gesetzgeberischen Reformen mit dem Hülfsmittel einer festgelegten, allumfassenden Organisation beratigen Bestrebungen seitens der Bühnenseiter energisch entgegenzutreten zu können. Auch die Einrichtung einer Stellenvermittlung müßte die Aufgabe der Zukunft sein. An beratigen Aufgaben könne jedoch der Verband auch bei einem auf 50 Bfg. erhöhten Beitrage nicht herantreten werden, darum müßte gesucht werden, erst durch eine lebhaftige Agitation für den Verband durch Beitritt von Mitgliedern denselben leistungsfähiger zu gestalten. Auch die Verwaltungsratsmitglieder betonten die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung, sie rieten jedoch zur Vorsicht in Anbetracht des Widerstands, denen wahrscheinlich eine Erhöhung des Beitrages finden würde und geben zur Erhöhung anheim, ob

den verschiedensten populär wissenschaftlichen Abhandlungen auch vereinzelte Kapitel über den Menschen — und oft recht treffliche — an einer umfassenden und erschöpfenden Arbeit hat es in dieser Richtung gefehlt. Wenn sich nun ein Anthropologe von Rang und Ruf, der langjährige Referent des „Archivs für Anthropologie“ und langjährige Leiter des „Zentralblattes für Anthropologie“, Dr. Buchan-Stettin, durch dessen Hände die ganze Neuliteratur gegangen ist, und der sich ein Vierteljahrhundert dem Studium des Menschen hingewidmet hat, dazu versteht, seine Forschungsergebnisse und die Ergebnisse seiner Studien in einem zusammenfassenden Uebersicht zu veröffentlichen, so ist schon das allein eine Tat von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Wie viel mehr noch, wenn Buchan durch die Veröffentlichung seine Spezialwissenschaft in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen sucht. Man darf den Versuch trotz mancher Bedenken gegen die Darstellung im einzelnen als durchaus gelüftet bezeichnen. Denn hier ist der Weg vorgezeichnet zum Weiterbauen: wir haben die begründete Hoffnung, daß sich auf diesem Werke weiterbauend auch bald ein tüchtiger, in alle Tiefen dringender Handbuch vom Menschen wird schaffen lassen. Zunächst können wir uns aber mit diesem Buche, dessen Reichhaltigkeit besondere Anerkennung verdient, zufrieden geben. *) Nach einem historischen Uebersicht über die Anthropologie vom griechischen Altertum her (Anaximander, Herobot, Hippokrat u. a.) bis auf unsere Tage folgen einige Kapitel: Allgemeine Anthropologie, in denen Darwins Lehre und ihre Weiterbildung kurz dargestellt und die Befruchtungs- und Vererbungs Vorgänge geschildert werden unter kurzer Erwähnung der hauptsächlichsten Hypothesen. In einem weiteren

*) Georg Buchan. Menschenkunde. Ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte des Menschen. Mit 3 Tafeln und 80 Texttafeln. Naturwissenschaftliche Monographien. Serie B. Band 2. Preis gebunden M. 2, gebunden M. 2,50. Stuttgart 1909. Verlag von Strecker u. Schröder.

Mit mehreren empfehlenswerten Erscheinungen wartet der Stuttgarter Verlag von Strecker u. Schröder auf. Als zweiter Band der in diesem Verlage unter der wissenschaftlichen Leitung von Georg Buchan erscheinenden Studien und Forschungen zur Mensch- und Völkerverwandtschaft liegt die morphologische Abstammung des Menschen, eine kritische Studie über die neueren Hypothesen von Dr. J. S. B. Kahlbrugg vor. *) Der Verfasser nimmt zur Frage der Menschheitsentwicklung vom rein morphologischen Standpunkt Stellung, obwohl er selbst einleuchtet, daß dieser Standpunkt einseitiger ist, und damit zugleich auch die Schwäche seiner Arbeit zugibt. Er untersucht die im letzten Jahrzehnt von Schwabbe, Kollmann, Hubrecht und Knauff aufgestellten Theorien über die morphologische Abstammung des Menschen. Dabei vergleicht er sie mit den Theorien anderer Forscher und sucht darzutun, daß keine der existierenden Theorien über die morphologische Abstammung des Menschen, insbesondere die Theorien der vier genannten Forscher, zu befriedigen vermag. Das Resümee des Autors ist ein Ignoramus; wir wissen eigentlich noch nichts Sicheres von dem großem Probleme der Evolution, dessen Antlitz wir noch nicht schauen haben. Kahlbruggs Arbeit will vorzugsweise zu neuen Arbeiten und zu neuer Begründung anregen und möchte auch, daß sich die verschiedenen Autoren über ihre Differenzen einigen. Die Monographie hat vorwiegend wissenschaftlichen Charakter; sie ist aber flüssig und verständlich geschrieben.

Eine gemeinverständlich geschriebene Anthropologie Menschenkunde besitzen wir trotz der reichen Literatur, die uns in den letzten Jahrzehnten die Popularisierung der Naturwissenschaften gebracht hat, bis heute noch nicht. Wohl treffen wir in

*) Die morphologische Abstammung des Menschen. Kritische Studie über die neueren Hypothesen. Von Dr. J. S. B. Kahlbrugg. Preis gebunden M. 2,50. Stuttgart 1908. Verlag von Strecker u. Schröder.

es gerade jetzt im Interesse der Agitation nicht besser wäre, mit der Erhöhung der Beiträge bis zum Jahre 1911 zu warten und nur heute bereits einen diesbezüglichen Beschluß zu fassen. In der gleichen Richtung bewegten sich die Ausführungen des Verbandes...

Die Nachmittagsdebatte drehte sich um Einführungsmaßnahmen zu dem neuen Chorvertrag. Hierzu beantragte Friedebach-Erich die Einführung der kostenlosen Stellenvermittlung als das wirksamste Propagandamittel, die Kollegen zum Beitritt in den Verband zu bewegen. So durch die Stärke festgelegt, würde der Verband in der Lage sein, alle Schwierigkeiten zu überwinden, welche man den Einführungen des Vertrages entgegenstellt...

zur allgemeinen Geltung und Einführung zu bringen, insbesondere die erforderlichen Anträge an die nächste Delegiertenversammlung vorzubereiten und die Agitation durch den Verband selbst und die Ortsverbände einzuleiten. Sie spricht aus, daß, wenn auch der Vertrag vom Bühnenverein angenommen und an den deutschen Bühnen eingeführt wird, das Reichstheatergesetz nicht weniger ausbringen notwendig ist, und seine baldige Herbeiführung im Interesse der deutschen Theaterkunst, der Menschen- und Berufsgrundrechte der deutschen Theaterangestellten und zur Befestigung der Rückständigkeit und schweren Ungerechtigkeiten in den heute waltenden Engagementsverträgen mit aller Entschiedenheit und Hingabe angestrebt werden muß.

Das Großherzogspaar in Freiburg.

— Freiburg i. Br., 8. Juni. Großherzogin Silda füllte einen großen Teil ihres hiesigen Aufenthaltes mit dem Besuch charitativer Anstalten und Vereinen und dem Empfang von Leiterinnen und Vorsteherinnen solcher Institute aus und ließ sich über deren Freuden und Leiden jeweils ausführlich unterrichten. Zu den bisherigen derartigen im „Mannheimer General-Anzeiger“ bereits erwähnten Besuchen gesellte sich heute ein solcher des städtischen Waisenhauses in Günterstal in Begleitung einer städtischen Deputation mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer an der Spitze. Herzlich war der Empfang, den die ihrer größten Wohlthäter bedankten, vereinsamten Kinder ihrer liebevollen Landesmutter bereiteten.

Großherzog Friedrich II. hinwiederum benützte seine hiesige Anwesenheit u. a. dazu, einen Einblick in das Leben in unseren Unterrichtsanstalten zu gewinnen; heute fand er sich, nachdem er in den letzten Tagen Kliniken und anderen akademischen Instituten, sowie städtischen Schulen Besuche abgestattet hatte, im Lehrerseminar zu einständigem Aufenthalt ein. Im Laufe des nachmittags verweilte er auf eine Einladung des Offizierkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 76 einige Stunde in dessen Mitte. Gelegentlich des Frühstücks kostete der Großherzog, der in der Uniform seiner badischen Artillerie erschienen war, auf das Regiment.

Am Abend wurde unserm erlauchten Herrscherpaare seitens der hiesigen akademischen Jugend die höchste studentische Ehrung zu teil. Bei einbrechender Dunkelheit setzte sich vom Bahnhof Weiere aus ein imposanter Fackelzug in Bewegung, der trotz der unbeständigen Witterung halb Freiburg auf die Weine brachte. Sehr erfreulich war dabei, daß sich an dieser schönen Guldigung die gesamte hiesige Studentenschaft geschlossen beteiligte.

Ueber den Besuch des Großherzogs im Lehrerseminar wird uns von anderer Seite noch folgendes mitgeteilt: Am heutigen Vormittag besuchte der Großherzog das großherzogliche Lehrerseminar, wofür er von Seminarleiter Schmitt begrüßt und in Begleitung des Lehrers der Anstalt durch sämtliche Räume geführt wurde. Direktor Schmitt hielt eine längere Ansprache an den Großherzog, worauf letzterer in längerer Rede dankte und erste Ermahnungen an die Zöglinge der Anstalt für den späteren wichtigen Lebensberuf richtete.

Ueber den Japanstreik wird nach folgendem gemeldet: Der gestern abend in Gegenwart des Großherzogspaares am Siegesdenkmal veranstaltete Japanstreik begann um 9 Uhr. Ungefähr 25 000 Menschen nahmen daran teil. Der Großherzog verfolgte das Schauspiel vom Offiziers Kasino der Karlshöhe aus und die Großherzogin vom Divisionsgebäude. Das Denkmal war festlich beleuchtet. Die Kapellen des Regiments 118 und des Feldartillerie-Regiments 76 spielten zunächst 3 Stücke, worauf der Japanstreik begann. Nach Beendigung desselben um 1/10 Uhr führte Leutnant Gosebrun die Truppen an der Großherzogin vorbei in die Kaserne. Ein Scheinwerfer von der obersten Etage des Kaiser-Cafés warf abwechselnd blendendes weißes und rotes Licht auf das Denkmal, die Menschenmassen und Gebäude. Die Großherzogin kehrte um 10 Uhr, der Großherzog um 11 Uhr ins Palais zurück.

Die Kasse des Großherzogspaares nach Karlsruhe wird voraussichtlich mit dem Schnellzuge 3.37 Mittwoch nachmittag erfolgen.

Aus Stadt und Land.

— Mannheim, 9. Juni 1909.

* Firmenänderung. Der Verband der Bad. landw. Konsumvereine hat auf seinem diesjährigen Verbandstage einstimmig den Beschluß gefaßt, vom 1. Juni d. J. an anstatt der bisherigen Bezeichnung den Namen: „Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereine“ zu führen.

Aus der Sammlung: „Naturwissenschaftliche Wegweiser“ liegen weiterhin zwei neue Bände vor. In dem einen behandelt Professor Otto Heuch „Die Bäume und Sträucher unserer Wälder.“ Es ist eine gefällige Glauberei über die verschiedensten Holzgewächse unserer deutschen Wälder, die uns hier ein Fortmann gibt. Jeder Baum und jeder Strauch ist gut beschrieben, wobei wissenschaftliche Fachbegriffe streng vermieden sind, der Ruhmgeiz für den Menschen erörtert, aber auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur selbst untersucht. Die Darstellung ist nach jeder Richtung hin anziehend und für jedermann leicht fasslich; sie soll ausschließlich die Freude an unseren Wäldern erhöhen, indem sie die Kenntnis der häufiger vorkommenden Waldbäume und Waldsträucher vermittelt. Wie dieser Band wird auch der andere viele Leser finden. Hier entwirft der Herausgeber der ganzen Sammlung, Oberstudientrat Prof. Dr. Kurt Lampert: „Bilder aus dem Käferleben.“ Das Werkchen hält, was der Titel verspricht. Keine systematische Darstellung, auch keine morphologischen Details gibt der Autor, sondern gutgeschriebene Einzelbilder aus der Lebensgeschichte unserer Käfer, ihrer Verbreitung und Ernährung und ihrer mannigfachen Sorge um die Nachkommenschaft. Der Verfasser bewährt sich hierbei als guter Beobachter; seine reichen Erfahrungen werden manchem Käferkundler, aber auch jedem Freund der Natur hochwillkommen sein. Naturgemäß beschränkt sich der kleine Band auf einige wenige, einheimische Käferfamilien. Besondere Beachtung ist den Käfern und Larven geschenkt, die schädlich oder nützlich auftreten, wie den Lauffaltern, den Schwämmkäfern, den Erbsen- und Linsefaltern, den Rüssel- und Wollenkä-

gen“ zu führen. Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 21. Mai d. J. zu dieser Firmenänderung die Genehmigung erteilt.

* Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein. Dieser schon kurz mitgeteilt, veranstaltet der Verein für seine Mitglieder am nächsten Samstag, 12. Juni einen Herrenausflug nach Bad Dürkheim. Das Programm ist folgendes: Treffpunkt Samstag nachmittag 3/4 Uhr vor dem Bahnhof Ludwigshafen; Abfahrt 12.51 Min. mit Zug nach Neustadt a. D. Ankunft dort 1.18 Uhr. Von Neustadt Wagenfahrt nach Dürkheim an der Hoardt entlang durch Mugglach, Weidelsheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim. Ankunft in Bad Dürkheim spätestens halb 4 Uhr. Von hier mit Wagen nach der Hordenburg und Simsburg. Auf der Limburg Restauration (Kaffee), sowie Befichtigung der Burg unter sachverständiger Führung. (Kurzer Vortrag) Gegen 7 Uhr Abstieg (ober Fahrt) nach Dürkheim. Hier gemeinschaftliches Essen unter den Kolonnaden des Kurhauses. Rückfahrt mit Wagen nach Neustadt gegen 11 Uhr abends auf dem gleichen Wege wie auf der Hinfahrt. Von Neustadt mit Sonntagszug 1.15 Uhr nachts nach Ludwigshafen. — In der vorgestrigen Vorstandssitzung des Vereins wurde zum diesjährigen Delegiertentag der Journalisten- und Schriftstellervereine in Breslau (18.—22. Juni) Redakteur Christmann designiert. Eine Mitgliederversammlung soll unmittelbar nach dem Breslauer Delegiertentag stattfinden.

* Verein für Frauenstimmrecht. Wir verweisen hierdurch nochmals auf den Donnerstag (Kronleichnam) mittags um 1 Uhr stattfindenden Ausflug nach Oppenheim a. Rh. Es wird gebeten, sich frühzeitig an der Landungsstelle der Niederrheinischen Dampfschiff-Reederei einzufinden.

* Der Vorstand der Süddeutschen Krankenkasse und Sterbekasse für Männer und Frauen G. S., Hauptstich in Mannheim, Rheinbahnstraße 5, teilt mit, daß er, um die vielfachen Wünschen entgegenzukommen, beschlossen hat, auch im Monat Juni allen Neueintretenden kostenfreie Aufnahme zu gewähren. Es ist somit jedermann Gelegenheit gegeben, sich auf die dringendste Art in eine in Mannheim domizilierende solide Kasse aufnehmen zu lassen und zu erweisen, wie dieserhalb noch auf die Bekanntmachung im heutigen Infanterieheft.

* Der „Verband vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands, e. V.“, der in allen Gegenden Deutschlands zahlreiche Mitglieder zählt, hält in den Tagen vom 13.—15. Juni ac. in Leipzig seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung zählt viele Punkte auf, deren Beratung und Erörterung für den gesamten Baumaterialienhandel von weittragender Bedeutung sein dürften.

* Doppelsonnert Friedrichsplatz. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals darauf hinzuweisen, daß morgen Donnerstag nachmittags und abends Konzert der Grenadierkapelle stattfinden. Beim Abendkonzert tritt das Deutsche Männer-Doppel-Quartett mit, das eine Auswahl schöner Lieder zum Vortrag bringen wird, u. a. „Der Spielmann“ von Deschler, „Die Erde schließt die Augen zu“ von Mt., „Mädchenlachen“ von Heing etc. Die Grenadierkapelle wird hierbei ein Konzert für Streichmusik geben. Am kommenden Sonntag wird die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments unter Musikdirektor Voettges Leitung zwei Konzerte geben.

* Im Restaurant Friedrichsplatz 1, spielt nur noch wenige Tage das bekannte Elise-Damen-Orchester unter der Direktion des Herrn Anton Neugebauer. Wer sich nach getaner Arbeit einige gemächliche Stunden verschaffen will, der veräume nicht, dieses Orchester aufzusuchen.

* Die Sektion Mannheim-Ludwigshafen des Oberrheinischen unternimmt am 18. d. M. seine 6. Programm-Wanderung nach einem der schönsten Teile der Bergstraße. Mit dem Frühzug 4.22 Uhr geht es in nächster Nähe der Bahnhöfe an der hiesigen Bergstraße entlang nach der Station Oberstadt. Nach Durchquerung des äußeren Stadtdiens treten wir dem Frankenstein zu, von dessen Burgmauern man einen herrlichen Ausblick nach der Rheinebene, Darmstadt und Taunus hat. Nach kurzer Rast geht es weiter, an dem Elisabeth-Turm, Mägdelein, Ludwigshöhe und Wackerenturm vorbei nach dem Schmuckhäuschen der Bergstraße, dem herrlich-schönen Jagenheim, wo an einem idyllisch-schönen gelegenen Plage, im Volkhauser Tal, im Goshaus zum „Nüßchen Grund“, Einkehr gehalten wird. Nachdem wir uns an Leib und Seele gestärkt haben, wandern wir, nach mäßiger Steigung, immer durch herrliche Landschaft, nach dem Althamer Schloß, wo wieder eine kleine Rast vorgelesen ist. Das Althamer Schloß, von dessen Zinnen man eine prächtige Aussicht auf Ebene und umliegende Ortlichkeiten genießt, gehört dem herrlichen Staate und ist infolgedessen von geschichtlicher Bedeutung, als hier Philipp der Großmütige den von seinem Lande vertriebenen Herzog Ulrich von Württemberg so lange beherbergte, bis es ihm die Zeitverhältnisse gestatteten, seinen Schwiegervater mit Waffengewalt in sein väterliches Erbe wieder einzuführen. Von dem Althamer Schloß wird nach einständiger Rast wieder weiter marschiert, an der „Rot Gottes“ vorbei (ein herrliches Kreuz, welches von der Gräfin Maria von Schönberg an Stelle der vollständig verfallenen Wallfahrtskapelle „zur Rot Gottes“, von der nur noch spärliche Überreste vorhanden sind, errichtet worden ist). Jedes Jahr wird hier am Himmelfahrtstage Wallgottesdienst gehalten, welcher von Tausenden von Menschen

fern u. a. m. Ein lebenswürdiger Humor ist ein besonderer Schmuck dieser Bilder aus unserem heimischen Käferleben. Ch.

* * *

Die Polarreise einer Tonne. Eine Tonne, die vor neun Jahren von der Geographischen Gesellschaft zu Philadelphia nördlich der Behringstraße ausgesagt wurde und die so lange Zeit dem Druck des arktischen Eises widerstanden hat, ist jetzt wieder in den Besitz der genannten Gesellschaft gelangt und hat durch ihre lange Zerstörung der Polarforschung wertvolle Aufschlüsse über die Strömungen in den Polarmereen gebracht. Die Tonne gehörte zu einer ganzen Flotte von 35, die in den Jahren 1899—1901 ausgesagt wurden, um Abzählpunkte über die Richtung und die Schnelligkeit der Meeresströmung um den Pol herum zu liefern. Jede war nummeriert und enthielt in vier Sprachen Mitteilungen an den Finder, der gebeten wurde, sie dem nächsten amerikanischen Konsul oder der Gesellschaft selbst zurückzusenden, unter genauer Angabe der Zeit und des Ortes der Auffindung. Die erste Tonne hat nun ihren Weg an die Küste der Insel Eödr in Norwegen gefunden und wurde der Gesellschaft von dem bekannten Polarforscher Kapitän Amundsen zurückgeschickt. In über acht Jahren hat sie 2400 englische Meilen in der Luftlinie zurückgelegt; da sie wahrscheinlich mit Umwegen den Strömungen gefolgt ist, war ihr tatsächlicher Weg jedenfalls viel länger. Das Experiment zeigt, daß die Bewegung der Polarströmung von Westen nach Osten geht. Es bestand bereits die Vermutung, daß solch eine Strömung existierte, und um sie zu bestätigen, war der Versuch unternommen worden, Kapitän Amundsen hat seinen neuen Plan einer Polarexpedition auf den Annahmen auf, zu denen die Polarreise dieser Tonne ihn geführt hat.

Kapitel: Anthropologische Untersuchungsmethoden wird der Leser mit dem ganzen wissenschaftlichen Rüstzeug der Anthropometrie bekannt gemacht. Es folgen die drei Hauptabschnitte des Buches: „Die äußere Gestalt des Menschen“, „Die beiden Geschlechter“, und „Spezielle Anthropologie“. Im erstgenannten Abschnitt werden zunächst die Proportionen des menschlichen Körpers erörtert, die schon vielfach durch ein bestimmtes Gesetz festzulegen versucht worden sind, und die Einflüsse untersucht, die auf die Verhältnisse des Körpers einwirken. Dabei kommen die interessantesten Erscheinungen des Nerven- und Zwergwachstums, der Fettheiligkeit und hochgradigen Fetthäufungen an anderen Körperteilen (wie z. B. der Fettsucht der Buschmannweiber) zur Sprache; das Wachstum in seiner Geschwindigkeit während der Schwangerschaft, nach der Geburt des Menschen bis zum Abschluß der Pubertät und nach dieser bis ins Alter hinein wird ausführlich erörtert und schließlich die äußere Körperfläche des Menschen eingehend betrachtet. Hautfarbe, Mongolenflecken, Wollgeruch, Haarfarbe und Farbe der Augen, anormale Behaarung). Der Abschnitt: „Die beiden Geschlechter“ erörtert die anatomische und psychologische Verschiedenheit zwischen Mann und Weib, ein Unterkapitel über Geschlechtsübergänge beschließt diesen Abschnitt. In der „Speziellen Anthropologie“ finden sich folgende Kapitel: Das Skelett im allgemeinen; das Skelett und die Weichteile des Kopfes; Anthropologie des Kumpfes, der Eingeweide, der Gliedmaßen und des Geschlechtslebens; die Entstehung der Geschlechter; der Einfluß der Kastration, Nechts- und Linkshändigkeit und als Schlusskapitel: Die Stellung des Menschen in der Tierreihe und seine Abstammung. Das über 260 Seiten starke Buch ist bei seinem reichen Inhalt auch ganz vorzüglich illustriert; es ist alles in allem ein nur dringend zu empfehlendes Lehrbuch der Menschkunde, dazu geeignet, gerade das uns am nächsten liegende und doch so mißachtete Gebiet von der Wissenschaft über den Menschen mehr in Achtung zu bringen und damit Goethes Wort an uns selbst zu erfüllen: „Das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch.“

* Otto Heuch. Die Bäume und Sträucher unserer Wälder. Naturw. Wegweiser Serie A. Band 2 und 4. Preis für jeden Band gebunden M. 1. gebunden M. 1.40. Stuttgart 1909. Verlag von Strecker u. Schröder.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 8. Juni. Bei dem Freiwettersfest in...
Heidelberg, 8. Juni. Hier wird zur Zeit das Projekt einer Stadtbahn auf den Heiligenberg eifrig betrieben.

Hochheim, 7. Juni. Unter außerordentlich zahlreicher Anteilnahme wurde gestern Mittag Herr Altschreiber...
Karlruhe, 7. Juni. Zur Jubiläumfeier des Badischen Frauenvereins am 16. Juni in der Festhalle werden das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise erscheinen.

Laubersheim, 8. Juni. Das im Mischelstall des Spreits gesunde Quecksilber, ist wie jetzt festgestellt, das Ende einer wahrcheinlich sehr tief gehenden aber reinen Quecksilber. Die Stadtverwaltung hat bereits beim Ministerium den Antrag gestellt, für das Abbau-Recht zu gewähren.

Kappelwinded, 7. Juni. Hier wurde gestern ein kändlicher Kreditverein gegründet. Mit der Darlehenskasse soll auch eine Sparkasse verbunden werden, in der auch an Nichtmitgliedern Einlagen, zu 4 1/2 Prozent verzinslich, gemacht werden können.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mundenheim, 8. Juni. Samstag nachmittag wurde das zwei Jahre alte Schicksal des Anwalts Friedrich Franke von einem Automobil überfahren, wobei es eine starke Luxation der Brust und eine Verwundung der linken Hand erlitt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Juni. Straßammer II. Vorfigender: Landgerichtsrat Ketterer, Vertreter der Großherzoglichen Staatsbehörde: Assessor Frech.

Nicht ganz richtig im Oberstübchen scheint der 54 Jahre alte Tagelöhner Georg Schmidt zu sein, der wegen einer Anzahl von Diebstählen angeklagt ist. Im April ds. Js. nahm Schmidt u. a. bei R I von einem Wagen des Fuhrmanns Christof Baumann einen Ballen Wutter im Werte von 34 Mark, vom Wagen des Fuhrmanns Misch einen Eimer Fett im Werte von 15 Mark, vom Wagen des Fuhrmanns Seifig, als dieser bei Rander hielt, einen Ballen Viehfutter im Werte von 24 Mark, vom Wagen des Fuhrmanns Friedrich Gallebach ein Faß Wein im Werte von 28 Mark.

Das Dienstmädchen Anna Knap aus Neckarau hat bei Wirt Wilhelm Stöck in der Seidenheimerstraße, bei dem sie in Dienst stand, kleinere Geldbeträge und Weiszeug im Werte von 15 Mark entwendet. Als Rückfällige wird sie zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In einer eleganten Wohnung der Altstadt wohnte der Stubenmaler Jean Schmidt. Er hatte früher zur Ausübung eines Patentes einmal eine kleine Fabrik besessen, aber das Unternehmen hatte Pleite gemacht. Gleichwohl pflegte sich Schmidt auch nach dieser Epoche noch Frau Direktor zu nennen, wie sie überhaupt dazu neigte, die „Schwämmere“ zu spielen. Sie war hochherrschalich eingerichtet. Um die Kosten der Wohnung leichter aufzubringen, nahm sie sich einen „besseren Zimmerherrn“. Weil ihre Ehe kinderlos war und nach ärztlichem Gutachten auch Kinder nicht zu erwarten waren, sie aber andererseits gerne Kinder gehabt hätte, so rief ihr damaliger Hausarzt, Dr. Engenmeier, ein Kind zu adoptieren. Der Arzt machte sie auch auf die Anstalt eines Dr. Rehsfeld in Kalltenordheim in der Rhön aufmerksam, die Damen gebildeter Stände unter vollster Disziplin Gelegenheit bot, sich zurückzuziehen. Im August 1899 reiste Frau Schmidt nach Kalltenordheim und erhielt das erst wenige Wochen alte Söhnchen Josef einer Rittergutsbesitzerin aus Hessen bei Hamma, jetzigen Frau St. Es wurde ein Vertrag aufgesetzt, laut welchem Frau Schmidt sich verpflichtete, gegen eine Abfindung von 1200 Mark den Knaben an Kindesstatt anzunehmen und über die Herkunft des Kindes absolutes Stillschweigen zu bewahren. Da die Wartung und Pflege des fränkischen Kindes Frau Schmidt viel Arbeit machte und sie damals sehr nervös und aufgeregt gewesen sei, übergab sie das „Kindchen“ wie sie sich ausdrückte, pflegt, der Mutter ihres Dienstmädchens, einer Frau Schwefel, bei der es bereits am 11. September starb. Frau Schwefel hatte von Frau Schmidt 200 Mark erhalten. Im Frühjahr 1901 machte Herr Dr. Rehsfeld-Kalltenordheim Frau Schmidt eine neue Offerte. Er fragte, ob sie geneigt sei, noch ein anderes Kind anzunehmen. Frau Schmidt sagte ja und erhielt wiederum einen unehelich geborenen Knaben, von derselben Rittergutsbesitzerin, die dem Knaben Josef das Leben gegeben, namens Alfred Heinrich und zwar gegen die Summe von 2000 Mark. Die Bedingungen waren die gleichen. Frau Schmidt wachte anfangs nicht, wer die Mutter der Kinder war, bis diese eines Tages kam, um den kleinen Alfred Heinrich zu besuchen. Da sie sah, daß die Dame aus vermöglicher Familie war, begann sie diese wie ihre Familie nun mit Briefen zu bombardieren, um weiteres Geld, für die Adoption des Kindes zu erhalten. Sie rechnete Gerichts- und Sperrkosten, Anwaltskosten usw. vor und drohte mit dem Kind zu kommen, wenn nicht gezahlt werde. Auf diese Weise prehte Frau Schmidt der Familie Sch. nach und nach rund 5000 Mark ab. Keinhalt verfuhr Frau Schmidt mit der Rittergutsbesitzerin Anna S., jetzige Frau D., von der sie aus der Dr. Rehsfeld'schen Anstalt ein Kind, einen Knaben namens Alfred übernahm. Die Abfindung betrug für diesen Fall 2000 Mark. Den Knaben brachte sie zu einer Frau Kramer, in deren Pflege er sich heute noch befindet. Auch von der S. Familien gelang es Frau Schmidt, durch eine Anzahl Schwindelbriefe und Depeschen größere Summen zu erlangen, die sich nach Ausfragen von Frau D. auf ungefähr 3000 Mark belaufen. In der Verhandlung konnte jedoch nicht genau festgestellt werden, ob auch nach dem Jahre 1902 dem Jahre der Verheiratung von Frau D., Erpresserbriefe von Frau Schmidt an Frau D. gelangt waren. Es mußte deshalb in diesem Falle die Anklage fallen, da Verjährung eingetreten war. Frau Schmidt behauptete, daß es ihr bei den Kindern nicht um Geldwerb, sondern wirklich um Adoption zu tun war. Dr. Rehsfeld habe übrigens jemals 500 Mark für sich behalten, so daß sie statt 1200 Mark 700 Mark, statt 2000 Mark nur 1500 Mark erhalten habe. Auch auf das bei Frau Kramer untergebrachte Kind habe sie ihren Anspruch auf Adoption aufrecht. Sie habe für die Kinder bedeutende Mehrausgaben gehabt und ihre Forderungen erst dann gestellt, als sie erfahren, daß die Mütter nicht, wie Dr. Rehsfeld behauptete, Mütterinnen oder Stiefmütter, sondern Töchter wohlhabender Rittergutsbesitzer seien. Dr. Rehsfeld ist inzwischen gestorben. Der noch bei ihr in Pflege befindliche Knabe Alfred Heinrich ist übrigens bei der Angeklagten sehr gut aufgehoben. Er wird nicht nur wie ein leibliches Kind gehalten, sondern sogar gegen verzo-gen. Das Gericht hielt Frau Schmidt, was den Fall Alfred Heinrich betrifft, des Betrugs, des Betrugsversuchs, der Erpressung und des Erpressungsversuchs für überführt und erkannte gegen die von R. H. Dr. Dörzbacher Verteidigte auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten unter Aufrechnung von 8 Wochen der Untersuchungshaft.

Volkswirtschaft.

Fahrer Stadtkasse. Der Stadtgemeinde Vahr ist die Genehmigung zur Ausgabe von 4 Prozent verzinslichen Schuldscheinen in der Summe von 1000 000 M. erteilt worden. Zur Ausgabe gelangen 200 Stück à 2000 M., 500 à 1000, 150 à 500, 125 à 200 Mark. Die Zinszahlung erfolgt 1. Mai und 1. November. Die planmäßige Tilgung erfolgt 1914-1951. Der Stadt Vahr steht jedoch das Recht an, das ganze Kapital innerhalb 3 Monate vor dem Tilgungstermin auf einen der beiden Fünfterteile zur Tilgung zu kündigen.

Unions, Akt.-Ges., Mahon. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf wieder 2 1/2 Prozent festgesetzt bei 400 000 Mark Grundkapital.

Mährischer Schugverband der Beleuchtungsindustrie. Auf Anregung der Vereinigung Deutscher Lampenfabrikanten und Großhändler hat sich in Berlin aus den besten Firmen der einzelnen Spezialbranchen eine Komitee gebildet, das die Gründung eines Mährischer Schugverbandes der Beleuchtungsindustrie vorbereitet. Die die „Kundschau für die Installations-, Beleuchtungs- und Maschinenindustrie hierzu meldet, soll die Organisation nach dem Vorbilde des schon bestehenden der Textilindustriellen geschaffen werden.

Telegraphische Handelsberichte.

Köln, 8. Juni. Die „Köln. Zig.“ meldet: Nach unserer Ermittlung entstehen die Gerüchte, daß die Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Präzisionsgesellschaft beabsichtigt, sich mit der Generalität „Deutscher Kattler“ zu verschmelzen, jeder Grundlage. Der erwünschte Gedanke sei zu seiner Zeit zwischen den maßgebenden Stellen besprochen worden.

Washington, 8. Juni. Das Ackerbau-Bureau schätzt den Durchschnittsertrag am 1. ds. Ms. für Winterroggen auf 80,7 für Frühjahrsweizen auf 92,2 für Mais auf 88,7, für Weizen auf 90 und für Winterroggen auf 89,5 (gegen 90,95, 92,9, 89,7 und 91,3 im Vorjahr). Der Durchschnittsertrag des Winterweizens am 15. Mai betrug 85,5 (Mittel in Prozent).

Zahlungseinstellung.

Leipzig, 8. Juni. Der Schuhfabrikant Otto Seibel in Pirna Heinrich Philipp Kach, in Ehrenfriedersdorf hat Konkurs angemeldet. Ein vor 3 Jahren errichteter Neubau mit Dampfmaschinen, die bei dem faulen Geschäftslage nicht genügend ausgenutzt werden konnten, dürfte, laut „Fris. Zig.“, der Hauptanlass zu diesem Zusammenbruch sein. Ein Status ist noch nicht bekannt.

Telegraphische Börsenberichte. Produkte.

New York, 8. Juni. Produktensbörse. Weizen eröffnete unter Realisierungen und unter den aus Liverpool bekannt gegebenen schwächeren Schlussnotierungen in schwächerer Haltung, mit Juli und September 1/4 c. niedriger, dann Tendenz beständig laut festeren Nachrichten und dann wieder schwächer auf Nachrichten über Regenreicher aus Argentinien. Schluss mäßig, Preise 1/4 bis 1/2 c. niedriger. Mais eröffnete in mäßiger Haltung. Schluss heilig, Preise per Juli 1/4 c. niedriger, spätere Termine unregelmäßig.

New York, 8. Juni. Kaffee. Die Marktlage hat sich im allgemeinen nicht verändert. Schluss heilig. Baumwolle schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Liquidationen, Verkauf für unwürdige Rechnung und Realisierungen. Späterhin gebessert auf größere Beteiligung der New England Spinneer, Hausnummerierung, besseres Vorkaufsbedürfnis und Bedenken der Versicherer. Im ferneren Verlaufe Preise wieder nachgebend unter Abgaben per Juli und unter Realisierungen. Schluss ruhig.

Chicago, 8. Juni. Produktensbörse. Weizen legte bei Eröffnung des heutigen Verkehrs, angeregt durch ungenügende Ernteanmeldungen aus Argentinien und Ände der Kommissionshäuser, mit Juli 1 1/4 und per September 1 1/2 c. über der vorgelegten Schlussnotierung ein; dann Preise noch weiter steigend auf einen a la Doule lautenden Ausweis über die Ankünfte im Nordwesten und auf Ände des Spekulations-Armonar. Schluss mäßig, Preise schließlich nur noch 1/4 bis 1 c. höher. Mais eröffnete auf ungenügende Wetternachrichten aus dem Westen und auf Ände der Kommissionshäuser in fester Haltung, mit September 1/4 c. höher. Schluss kaum heilig, Preise 1/4 c. niedriger bis 1/2 c. höher.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other market data. Includes entries for Wheat, Rye, and other grains.

London, The Baltic 8. Juni (Tel.) Schluss. Weizen schwimmend: fest und Teilladungen 6 d höher. Verkauf. 1 Ladung Südaustralier A. e. per Jan. zu 44 1/2, per 480 lbs. 1 gl. Ladung per Februar zu 43/4 - per 4 0 lbs.

1 Ladung Kolonia or Sta. J6 fall Curt. t. t. 62 lbs. per Mai zu 43/6, per 480 lbs.
Beischiedene Teilladungen Calcutta No. 2 Club per Mai/Juni zu 43/6-43/7 1/2, per 492 lbs.
1 gl. Teilladung prompt zu 44/-, per 492 lbs.
1 Teilladung Karachi Choice weiß per Mai/Juni zu 42/8, per 492 lbs.
Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauf:
1 Ladung La Plata gelb 3/8 R. T. per Juni zu 28/-, per 480 lbs.
Gerste schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage. Verkauf:
1 Teilladung Black Sea unterwegs zu 21/-, 400 lbs. t. a.
Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Eisen und Metalle.

London, 8. Juni. (Schluss.) Kupfer, trägt, per Kassa 80.18.9
3 Mon. 61.16.3, 3 Mon. ruhig, per Kassa 132.10.0, 3 Monate 133.17.6,
12 Mon. 135.0, enalisch 131.1.3. Zink trägt, Gewöhnl. Marken 22.2.6, Special Marken 22.15.0.
Bleisatz, 8. Juni. Kobalt, mild, Midd'borough war-rants, per Kassa 4/8, per Monat 4/8 10/4.
Amsterdam, 8. Juni. Banca-Linn, Tendenz: fest loco 80%,
Kation 86%.
New-York, 8. Juni.

Table with 3 columns: Commodity, Price, and other market data. Includes entries for Kupfer, Zink, and Eisen.

Mannheimer Produktensbörse. An der heutigen Börse waren angetreten (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, G.H. Rotterdam

Table with 3 columns: Commodity, Price, and other market data. Includes entries for Weizen, Roggen, Hafer, and other grains.

Wasserstandsberichte im Monat Juni.

Table with 4 columns: Station, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Bonn, Koblenz, etc.

*) Windstill, Heiter, + 13° C.
Wassermenge des Rheins am 9. Juni 15° B, 18 1/2° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Säger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

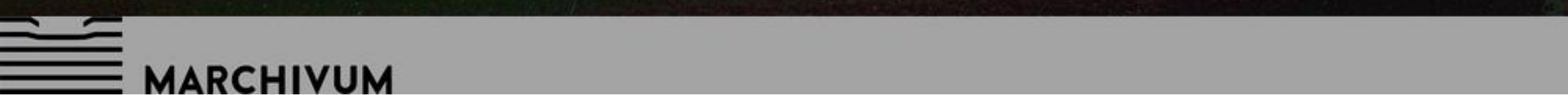
Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, and Bemerkungen. Shows weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 8. Juni 21,0°
Tiefste " " " " " 10,1°

Mutmaßliches Wetter am 10. und 11. Juni. Für Donnerstag und Freitag ist größtenteils heiteres, trockenes und warmes, aber immer noch zu Gewitterstürzen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Frig. Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Richard Schönfelder.
für den Interententeil und Geschäftliches: Frig. Joss.
Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for Kufeke medicine, featuring a diamond logo and text: 'Beschwerte gesunde und magen-darmkranke Kinder... Nahrung für: gesunde und schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.'



Knorr-Sos verbessert

jede gefalzene Speise überraschend, ohne den Charakter zu verändern. Sie ist billig und ausgiebig, daß sich jede Hausfrau ihrer bedienen kann. Tischflaschen nachgefüllt zu 20, 35 und 55 Pfg.

Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hafermehl, Erbswurst und Hahn-Maccaroni etc. führen.

6892

Einladung.

Zusammenwirken der öffentlichen und der privaten Wohltätigkeit betreffend

Schon seit längerem beschäftigt sich die Armenkommission mit dem Gedanken, die Gründung einer Vereinigung in die Wege zu leiten, die dem Zweck verfolgt, alle an der Lösung von Armenpflege und Wohltätigkeit beteiligten Kräfte zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen. In dieser Stadt fehlt es bis jetzt an einer Organisation, welche die Möglichkeit gewährt, aufgrund der Kenntnis der Leistungen der verschiedenen Wohltätigkeitsvereine die Bemühensrichtungen zu ermitteln, die alle Wege zur Erlangung von Unterstützungen einzuschlagen wissen und denen nötigenfalls ganz unentgeltlich reichliche Mittel zufließen. Auf der anderen Seite besteht ein unbefriedigtes Bedürfnis nach einem innigeren Zusammenwirken der öffentlichen und der privaten Armenpflege, um in Fällen verheerender Armut eine wirklich ausgiebige Hilfeleistung ins Werk setzen zu können. Vielleicht könnte mit einer rechtzeitig geleisteten und hinreichenden Unterstützung der drohenden Verarmung vorgebeugt und dem in Not Geratene dadurch, daß eventuell mehrere in Betracht kommende Vereine etc. für die Angelegenheit interessiert würden, wieder dauernd zu einer geordneten Lebenshaltung verholfen werden.

Das zunehmende Wachstum der Stadt, der häufige Wohnungswandel etc. erschweren naturgemäß immer mehr die zuverlässige Feststellung der Bedürftigkeit und Würdigkeit der Einzelnen, außerdem drängt schon allein die erhebliche Anzahl der auf dem Gebiet der Wohltätigkeitsleistungen Initiativen, ferner die vielerlei Störungen mit ihren verschiedenartigen Ursachen und Rückfallterminen, die der einzelne in der Regel nicht zu überwinden vermag, dazu, nach dem Vorgang einer Reihe anderer Städte eine Einrichtung zu schaffen, welche Auskünfte über hilfsbedürftige Personen vermittelt und wo erforderlich die Richtlinien angibt, nach welchen eine gründliche Feststellung des Notstandes in einzelnen Fällen erstrebt werden kann.

Nur näheren Aussprache über die Grundlagen einer solchen Vereinigung ist auf

Wittwoch, den 3. Juni d. J., abends 6 Uhr in den großen Rathssaal (F 1, No. 5, 2. Stock) eine Versammlung anberaumt worden, zu welcher wir hiermit die Vertreter von Wohltätigkeitsvereinen und Anstalten wie sonstige Kreise, welche an der Förderung eines innigeren Zusammenwirkens der öffentlichen und privaten Armen- und Wohltätigkeitspflege interessiert sind, ergebenst einzuladen. **Mannheim, den 5. Juni 1909.** Armenkommission: von Dallander.

Bekanntmachung.

Nr. 20037 I. Die Stadtgemeinde bedarf für die kommende Heizperiode nachstehender Brennmaterialien: ca. 30 000 Zentner Kaminsteinkohlen, 7 000 „ Feuholz, 17 000 „ Weizenstroh II, 650 „ englische Anthracitkohlen, 1 850 „ Schmelzsteinkohlen, 400 „ Braunkohlenbriketts, 82 000 Stck Kohle und 80 Stck Buchenholz.

Lieferungsangebote hierfür, die unentgeltlich auf Zimmer Nr. 8 des alten Rathauses in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags in Empfang genommen werden können, wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterialienlieferung“ versehen, bis längstens **Donstag, den 22. Juni ex., vormittags 10 Uhr** bei bezeichneter Stelle abgegeben werden. Die Öffnung der eingekommenen Offerten erfolgt zur genannten Zeit im großen Rathssaal in Gegenwart etwaiger Interessenten. **Mannheim, den 1. Juni 1909.** Bürgermeisteramt: Ritter. Schieh.

Bekanntmachung.

Für die kommende Heizperiode soll die Anfuhr von ca. 750 Stck Zehnerholz vom Holzlagerplatz Räfertal nach den einzelnen künftigen Empfangsstellen im Submissionsweg vergeben werden.

Angebote hierauf, aus denen zu ersehen ist, was für mit und ohne Einlagerung in die Aufwahrungsräume pro Stck verlangt wird, wollen verschlossen und mit der Aufschrift: „Holzaufuhr“ versehen, bis längstens

Donstag, den 22. Juni ex., vormittags 10 Uhr auf Zimmer No. 8 des alten Rathauses abgegeben werden, wofür auch in der Zeit von 8-10 Uhr vormittags nähere Auskunft erteilt wird. **Mannheim, den 1. Juni 1909.** Bürgermeisteramt: Ritter. Schieh.

Grösste Obstweinkellerei
Elsass-Lothringens.
Achille Vogel, Kaysersberg i. Els.

Anirheumal
gegen
Rheumatismus-Gicht

Bekanntmachung.

Den Fortbildungunterricht betr.
Nr. 16168. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben nach 2 Jahre und Mädchen ein Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:
a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1895 geborenen Knaben die Knabenfortbildungsschule im K 2,
b) alle in der Zeit 1895 geborenen Mädchen die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulflächen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 deselben Gesetzes sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren. Die Anmeldung hat zu erfolgen:
1. Für Knaben in der Miffahrt und den Vororten (Räfertal, Waldhof und Redarau) im Schulhaus K 2, 6, Zimmer Nr. 4 in der Zeit von 7-10 Uhr morgens.
2. Für Mädchen in der Miffahrt auf der Kanzlei des Volksschulrektors (Räfertal) im Schulhaus U 2, Eingang gegenüber von U 11 von 11-12 oder von 2-3 Uhr.
3. Für Mädchen in den Vororten (Räfertal, Waldhof, Redarau) bei dem betr. Oberlehrer der dortigen Mädchenabteilung.

Zusichernde Handlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft. (Hb. 3 deselben §.)

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärtig kommen, sind sofort anzumelden ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein solches Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur vertrieben, oder probeweise aufgenommen sind, oder sich nur vorzubereiten (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die Gewerbelehre oder die Handelsfortbildungsschule besuchen wollen, haben sich ausnahmslos in dem Schulhaus K 2, 6, Zimmer 4, anzumelden; von dort aus werden sie dann den betreffenden Fortbildungsschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die im Jahre 1895 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuche der Haushaltungsschule verpflichtet sind. **Mannheim, den 9. Juni 1909.** Das Volksschulrektorsamt: Dr. Seidinger.

Kanalarbeit.

Die Hr. Bauer- und Straßbau-Inspektion Heidelberg erteilt namens der Gemeinde Sedenheim die Vertheilung von 621 lhm Seitzungsarbeiten von 10-35 cm Breite, wofür den erforderlichen Einheits- und Strohmaßstabungen. Die Angebote sind unter Beachtung der bei uns zu erhaltenen Vorzüge bis **Wittwoch, den 16. ds. Mts., vormittags 9 Uhr** auf dem Rathaus in Sedenheim, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalarbeit“ versehen, einzureichen. Pläne und Bedingungen liegen unterhalb auf dem Geheftzimmer der Inspektion zur Einsicht auf.



Fahrräder (grob.)	z. Nr. 16.-	48
Fahrräder (fein)	„	45.-
Rahmenmaschinen (neu)	„	65.-
Gebirgs-Räder	„	4.10
Räder	„	1.00
Schleppräder	„	1.00
Reifenmaschinen	„	1.85
Räder	„	1.50
Fahrräder	„	1.50
Fahrräder	„	1.50
Fahrräder	„	1.50
Fahrräder	„	1.50
Fahrräder	„	1.50

Steinberg & Meyer
Grösste frische
Bruchweier
5 Pfg. 100 St. Mk. 4.80
Eiergrosshandel
ED 1, 1 6457

Kräuterkäse
(Giarner-Alpen-Käse)
empfohlen billigst 6527
N. Freff
Spezialgeschäft für nur
fr. Molkerer-Erzeugnisse
Teleph. 1^o 2, 6 2208

Sommersprossen
Pickel u. sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in einigen Tagen der rechte „Junol Creme“, 1 Dose M. 2.- bis 2.-
Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt
Kunstr. N 4, 12 Tel. 2758

Sonnenschirme!

Regenschirme u. Spazierstöcke zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.
Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig. — Telephon 4343
Grüne Rabattmarken. 114

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anna Waage.
(Nachdruck verboten.)

44) **(Fortsetzung)**
Eberhards blinde Zuericht, der Lichte und seinem Freund sehr vertraute, wo die Berliner Gesellschaft — Andrea wußte es ganz genau — über das Bild flüsterte und murmelte, trotzdem es lange vom Schaulustig verschwand, war wirklich schon eine abgeschmackte Selbstherrlichkeit. Sie selbst hatte ihrem Mann entzückende Eröffnungen über das Bild gemacht und von ihm verlangt, daß er von Halbhan Rechenschaft dafür fordere. Eberhard hatte sich auschütten wollen vor Wochen über diese Auffassung, aber er war doch am andern Tage zu Schulle gegangen, um das Bild anzusehen. Es war verschwunden, und Halbhan Grichson, den er aufsuchte, hatte ruhig und feindlicher zugegeben, daß ihm bei Schaffung seines Bildes Andrea als lebensfähiges Weltkind vorgekommen haben mochte, und es wohl möglich sei, daß ihre Frage sich auf dem Bilde wiederfinden könnten. Er konnte ja, wenn Eberhard etwas darin fände, das Bild zurückziehen, ihm wäre die Freude daran schon lange vergällt. Eberhard hatte lachend abgewinkt: „Rein, nein, es war ja nur zur Beruhigung meiner Frau, die, glaube ich, für ihren guten Ruf oder sonst was fürchtel.“ Und er hatte es Andrea erzählt, wie Halbhan Grichson da so leise kam gelacht hätte und ihm den Rücken gedreht. „Ich glaube, ich habe Halbhan beleidigt,“ hatte Eberhard die Unterhaltung geschlossen.
Beleidigt! Andrea's kleine Lippen zitterten jetzt in ohnmächtigen Rern, wenn sie daran dachte.
Langsam lag sie die Treppe hinan. Eine ungläubliche Unruhe empfing sie im Hause. Die Diener liefen wie ein Bienenschwarm durcheinander. Die Haushälterin kam mit allerlei Fragen. Der Haushofmeister überwachte das Arrangement der Festtafel und gab mit feierlicher Stimme seine Befehle. Andrea hörte und sah alles wie im Traum. Mit wankenden Knien trat sie in das Kinderzimmer, wo Tina noch immer mit dem Kinde auf dem Schoße verbarste.
Bei Andrea's Eintritt legte sie lächelnd den Finger auf die Lippen. Das Kind schlief. Wohliger die kleinen, rosigten Glieder gestreckt, ruhe es, ein süßes, beherres Lächeln auf dem Gesicht. Die kleine Hand hielt im Schlaf noch eine von Tinas' Lippen fest umklammert.
„Wie eine Madonna,“ dachte Andrea, als sie sah, wie zärtlich sich das junge Mädchen zu dem Kinde, ihrem Kinde, herniederbeugte, und eine eifrigste Pflege wollte in ihr auf.

„Nicht mal das Kind ist Dein!“ zitterte es durch ihr Herz, „die Fremde dort, ist Deinem Kinde mehr als die eigene Mutter.“
Sie drehte das Gesicht des Kindes auf und bedeckte Tina, den kleinen Schläfer hineinzulegen, dann winkte sie Tina hinaus.
„Kommen Sie,“ flüsterte Andrea, die Ruhe kann jetzt bei dem Jungen wachen, ich will Ihnen Ihr Zimmer zeigen, und dann schide ich einen Knecht nach Wollsegg, daß er Ihnen ein festliches Gewand holt, Sie müssen heut unser Fest verschönern, es hilft Ihnen nichts.“
Tina hob bittend die Hände.
„Ich habe auch schon einen Tischherrn für Sie,“ lächelte Andrea mühsam, „den berühmten Maler Olsban Grichson.“
Tina errötete heftig. Sie dachte daran, daß er ein Freund Ropers war.
Die Baronin deutete ihr Notwerden anders und fragte mit-träulich: „Sie kennen ihn?“
„Ja, sehr gut. Ich freue mich, ihn wieder zu sehen,“ suchte Tina sich zu fassen, „er ist ein Freund meines Verlobten!“
„Sie sind verlobt? Ach, das wußte ich ja gar nicht“, rief die Baronin wieder strahlend, „da sage ich Ihnen tausend frohe Wünsche.“
Sie legte ihren Arm um Tina, mit der sie jetzt ein behaglich eingerichtetes Gemach betrat.
„So, nun haben Sie ein wenig und nehmen Sie etwas von den Erfrischungen, und nicht wahr, wenn der Eingang der Gäste vor sich gegangen, dann lämmern Sie sich ab und zu mal um den kleinen Schreibstisch, ob er bei der Ruhe Ruhe gut verpflegt und brav ist. Dann kann ich mich wenigstens in Ruhe meinen Gästen widmen, eine Möglichkeit, an die ich heute morgen kaum geglaubt. Haben Sie tausend Dank, mein liebes Fräulein. Sie finden mich jederzeit in dem großen Gartenszimmer. Um 2 Uhr wird unten gespeist. Wenn Sie irgend welche Wünsche haben, dann brauchen Sie nur zu klingeln. Also auf Wiedersehen, mein liebes Kind, bei Tisch!“
Noch eine zärtliche Umarmung, ein leuchtender Blick aus den schimmernden Augen, und Tina war allein.
Schwer fiel ihr auf die Seele, gegen die Gräfin ihr Verlobnis erwähnt zu haben, das doch, wenigstens von ihrer Seite, gelöst war. Sie trug auch nicht mehr den sämlichen Goldreiß, den Doktor Roper ihr angetraut, obwohl ihr der Doktor erklärt hatte, daß er auf dem Verlobnis bestände und gar nicht daran dachte, sie frei zu geben. Auch die Mutter hatte es ihr vor einigen Tagen in ihren großen, ungelassenen Schriftzügen bestätigt, Roper sei bei ihr gewesen und habe erklärt, daß das Verlobnis zu Recht bestände.

Tief aufseufzend trat Tina an das breite, niedere Fenster ihres Zimmerchen, das ihr so lieb und anheimelnd schien. Die hellgeblühten Möbelstücke, die düftigen, weißen Zeuggardinen an den blanken Messingstangen, gaben dem Raum etwas Frühlingsartiges, duftiges, und Tina hatte auf einmal wieder das alte Kindermärchengefühl aus Jugendtagen.
Wie vergaubert kam sie sich in dem stattlichen Schlosse vor, und daß alle gut und freundlich zu ihr waren, daß man ihr nicht wie auf Wollsegg wie einer Dienenden begegnete, sondern sie als Gleichberechtigte teilhaben lassen wollte an all dem Glanz, der mit dem heutigen Tag über Falkenberg ausging, das machte ihr fast die Sinne trunken.
Ganz töricht künste ihr die Abgabe, die ihr gefränkter Stolz ihr diktiert, sie wollte all die dammen und unnützen Gedanken bannen. Sie wollte den heutigen Tag genießen, sie war ja noch so jung. Brennend gern hätte sie mal einen Trunk aus dem Becher des Glücks genommen, den die bunte, strahlende Welt ihr bot.
Schnell warf sie einige Zeilen auf ein Blatt Papier. Ein weißes Kleid, das einzige, das sie besaß, sollte man ihr aus Wollsegg schicken. Und sie wollte es mit Rosen schmücken, mit frischen Rosen.
Trunkenen Blickes schaute sie in die Ferne. Die Höhen der bräunen über dem blauen See brannten im Mittagsglanz, und die Wasserlilien neigten sich leise schwankeend im Sommerwind. Ringsum ein Dämen und ein Raunen, und an ihrem Herzen fühlte sie noch immer das lodige Kinderköpfchen, das so warm mit seinem jungen Leben sich an sie schmiegte.
Welch ein herrlicher Tag war das, und wie fast alle Sorge und alle Lebensnot, der sie noch vor kurzem erliegen wollte, von ihr ab. Nur dem Ruf lautete sie, der so mächtig aus ihrer Seele drang, der Ruf nach Sehnsucht, nach Glück, nach Lebensgenuss. Wenn auch nur auf eine kleine Weile wollte sie aus Herzensgründe glückselig mit den anderen sein. Dann mochte das Leben kommen und ihr tief die Dornen in die Stirn drücken, aber heute, da blühten sie ja auch ihr, die Rosen.
Vielleicht war es ihr letzter Glückstag, denn kurz vor war der Rosen Pracht, und ein derauhtender Sturmwind konnte über all den Blütenzauber wehen, wie über ihre Seele, und alle Rosen entblättert.
Fast war es Tina, als spürte sie auch schon sein unheimliches Fragen, aber sie wies die unheilüberlühende Ahnung mit Gewalt von sich. Nur das Heute wollte sie lächelnd, glückselig und aus voller Seele genießen.

(Fortsetzung folgt.)



Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine
(Weintrauben u. Obstmoste)

Man verlange Prospekt, Kuranweisungen etc. in den Niederlagen.

Ausschank im „Ballhaus“, „Casino“, R. 1. 1. „Ceres“, F. 2. 4. „Turnverein“, Pr. W.-Str. „Union-Hotel“ a. Bahnh. „Luft- u. Sonnenbad“



feinste hygienisch einwandfreie Tafel- und Sanitätsgetränke, von ersten Autoritäten empfohlen und mit Erfolge angewandt bei Alkohol-Entziehungskuren, Gicht, chronischem Rheumatismus, Erkrankungen des Herzens, der Blase u. Nieren, bei Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden-Leiden, Blutungen, Nervenleiden etc. Für Blutrarme, Nerven- u. Fieberkranke sind sie von unschätzbarem Wert.

Niederlage:
Wilhelm Albers, Reformhaus zur Gasse 11, F. 2, 12
C. Th. Schlatte, Spezialwarenhandlung 2, 2
Max Hammer, Colonialwaren, H. 4, 13
Man verlange Prospekt etc. 713

„Union-Hotel“ a. Bahnh. „Luft- u. Sonnenbad“

Verlangen Sie **Gratisproben** von
Zaren-Tee oder Zaren-Ceylon-Tee

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!
Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“
por Pfund | M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!
500 gr netto | M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Teel
Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis 1.—
Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's
Spezial-Tee-Niederlage
Kunststrasse, N 3. 9. 7310

Gr. Hof- u. National-Theater
Wannheim.
Mittwoch, den 9. Juni 1909.
49. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male!

MORAL

Romödie in drei Akten von Ludwig Thoma.
In Szene gesetzt von Emil Reiter

Personen:

Herr Hermann, Richter	Alexander Köflein
Herr Hermann, seine Frau	Herrin Köflein
Offizier, Oberst Lebler	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein
Herrin Köflein, Kommissar	Herrin Köflein

Ort der Handlung:
Grenzstadt des Rheingebietes.
Der erste und zweite Akt spielt im Hause des Richter Hermann, der zweite Akt spielt im Polizeigebäude.
Zeit: Von Sonntag mittags bis Montag abends.

Raffenerde, 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. D. 9 1/2 Uhr.
Eine größere Pause nach dem zweiten Akt.

Kleine Preise.

Im Groß Hoftheater.
Donnerstag, 10. Juni 1909. 53. Vorstellung im Abom. B
Die Afrikanerin
Anfang halb 7 Uhr.

NOLL'S
tägliche Motorbootfahrten
durch die HAFEN-ANLAGEN
und nach dem WALT-PARK.

Fronleichnam
Hafenfahrt: Ab Rheinbrücke 1/10, ab Friedrichsbr. 1/11 Uhr.
Waldparkfahrten: Ab Rheinbrücke 2, 3 1/2, 5, 6 1/2, 8 Uhr.

Rheinfahrt nach Speyer
am Fronleichnam, den 10. Juni a. e., nachmittags 2 Uhr, ab Rheinbrücke.
Zurück von Speyer abends 1/8 Uhr.

FRANZ NOLL MANNHEIM
Anlässlich des Fronleichnamsfestes
morgen Donnerstag vormittag 10, nachmittags 3 und 5 Uhr
— 15 Minuten später ab Remisehof —
Safen-Rundfahrten. 125

Rheinpark.
Fronleichnamstag
grosstes Konzert
Zum Ausschank gelangen: 1a. Biere aus dem Bürgerbräu Ludwigsbühl am Rhein.
Es ladet freundlichst ein **J. Gerstenmeier,**

Ich habe jetzt Telephon
Nr. 4516
Chr. Richter, D 4, 17.
Spezial-Damenfriseur. 6251

Resistenfrisch. Mittwoch, 9. Juni 1909 von 4 Uhr an
am Reichsplatz, 1/2 Uhr Vorleser zum 51. Fronleichnamsfest

E 3, la, Café Dunkel. E 3, la.
Einem vielfachen Wünsche meiner wertigen Gäste entsprechend, habe ich mich entschlossen, das in früheren Jahren hier so beliebte helle böhmische Bier
„Urbräu“
aus der R. A. Domaine Liebetschan Brauerei bei Saaz (Deutsch Böhmen) wieder zum Ausschank zu bringen.
Dieses Bier steht in Qualität und Charakter den Original-Böhmischen Bieren als vollständig ebenbürtig zur Seite, während solches in Bezug auf Haltbarkeit dieselben übertrifft.
Einem gerechten Zuspruch setze ich entgegen und erlaube Hochachtungsvoll
Emil Anna.

Stahl- u. Mineralbad Niedernau
im württl. Schwarzwalde. Reines, idyllisches Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. Pension von Mk. 3.— an. Bis 15. Juni und ab 8. September ermäßigte Preise. Prospekt vom Besitzer: **Fr. Haldt.** 5344

Der Aler- und Graßerwäld auf's ganze Jahr
von 477 ar 88 am firden-arorischen Grundstücken. Gemarkung Rodoran in den Alerwäldern in der Gemarkung im Gebiet der Reichs- und auf den Gebirgsgebieten mit
Sonderg. den 12. Juni d. J. morgens 9 Uhr im Taufsaal des Bähringer Büchsen in Rheinlan landw. verleiht. Auskunft erteilt Gutsverwalter Rodoran in Rodoran, sowie die Verwaltung in ihren Geschäftsräumen Werderplatz 8, Mannheim. 8. Juni 1909. Evangelische Kollektur. 5435

Das Heugras
von 85 ha firden-arorischen Wiesen. Gemarkung Rodoran, Edingen, Schwetzingen und Sodenheim wird Samstag, 12. Juni 1909, vormittags 10 Uhr im Taufsaal des Bähringer Büchsen in Rheinlan landw. verleiht. Auskunft erteilt Gutsverwalter Rodoran in Rodoran, sowie die Verwaltung in ihren Geschäftsräumen Werderplatz 8, Mannheim. 8. Juni 1909. Evangelische Kollektur.

Das Heugras
von 209 ha firden-arorischen Wiesen. Gemarkung Sodenheim wird Montag, 14. Dienstag, 15. und Mittwoch, 16. Juni 1909, jeweils vormittags 10 Uhr im Taufsaal der Verkegung des Groß. Domänenamt Wiesloch beginnt, im Rathaus Sodenheim landw. verleiht u. ab 14. von den oberen Schwieten, den Wiesen im Grenzgebiet, im Alerwäld, in der Burflasse und den Reu-wiesen; am 15. in der Reihau die See 1 bis mit 104; am 16. in der Reihau die See 165 bis mit 200. Auskunft erteilt Gutsverwalter Rodoran in Rodoran, sowie die Verwaltung in ihren Geschäftsräumen Werderplatz 8, Mannheim. 8. Juni 1909. Evangelische Kollektur. 5435



Verselgerungen, Tarpfö Aufbewahrung 6523 Kommissions-Verkauf.
Uebernahme und Gebö Haryorschuss.
Kaufe Haushaltungen, ganze Lager oder einzelne Stücke von Möbeln, Waren etc. ferne Gold, Silber, Brillanten, Gemälde, Waffen, Antiquitäten, Bücher, Münzen etc.
Pfandscheine.
Billigster Verkauf vor- genannter Artikel. . .
Fritz Best, Q 4, 3
Auktionator und Taxator
1. Aufbewahrungsmagazin
SB. la. Referenzen. Tel. 6105

Himbeer-Syrup
Flasche 30, 60 und 100 Pf.
Chocoladen - Breulich.
Grüne Marken. 6103

Registrieren für Bestellung zu vergeben.
4085 B. Rechner, Adelnstr.

Als schönster Ausflugsort
empfehlen sich Neustadt an der Haardt, die Perle der Pfalz. Wunderbare Fernsichten, am Fuße des Haardtgebirges, am Eingang in den Pfälzer Wald, mitten im Lebermoore. Aussichts- u. Ausflugspunkte: Waldmannsburg, Neustädter Kurhaus, Steinbruch Sauer, Schlittenbahnrestaurations, Königsmühle, Reine Wolfsburg. Gute Hotels, Gasthäuser und Wärfstaben. Für vorübergehenden und dauernden Aufenthalt, zur Niederlassung von Pensionären. Besondere des geeignet. Gratis Führer u. Auskunft v. Verkehrsverein Neustadt a. Hdt. erhältlich. 193

Waldmannsburg.
Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telefon No. 67. 193

Hotel Odenwald
Luffkurort Lindentfels
1. und größtes Hotel am Platze. Volle Pension von 4.30 bis 5.—. Elektr. Licht, schöne Säle, Ja. Küche, 8. Biere, Reine Weine Preis 2. Re. A. Vercel 74, 9 Station Bensheim der Route Heidelberg-Darmstadt. 5317

Vogesen: Luffkurort St. Anna
bei Suls, O.-Els., 500 Mtr. ü. M., inmitten herrl. Tannenwälder, Alpenfernsicht. Das ganze Jahr offen. Große Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen, Pension mit Zimmer von 4 M. an. Prospekt frei. Telefon Amt Gewöller Nr. 59. Referenzen. [1109] Wwe. Schüller und Kinder.

Villingen (Bad. Schwarzwald). Luffkurhotel und Pension Kirneck
neuerbaut, inmitten herrlichster Tannenwälder und gegenüber der Bahnstation Kirneck-Villingen gelegen. Sehr gutes bürgerliches Haus, vorzügliche Verpflegung 2. Biere, reine Weine. — Pensionspreis v. 5 Mk. an. Prospekt durch den Besitzer: **Albert Säger.**

Schweiz Kuranstalt-Albisrieden bei Zürich. — Gesch. Lage am Uetliberg, 600 m ü. M. Für Erholungsbedürftige. Bes. Erfolge bei Nerven — Neurasthenie, sex. u. deren Folgen. Stoffw. u. innere Krankh. Frauenl. Physikal. diät. Behandlung. Luft- und Sonnenbäder. Prospekt gratis und franko. 185 Dr. med. Rüttimann.

Erstklassige Bezugsquelle für Clichés
in allen Reproduktionsarten für die gesamte Industrie.
Albert Wolf
Graph. Kunstanstalt
Mannheim Tattersalstr. 31.
TELEF. 3083

Heinrich Kessler
P. 6. 2
Spezialität: Geldebau und Reparaturen.
Größte Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Säiten in allen Qualitäten.
Frachtbriefe
Dr. B. Saas's Buchdruckerei

Friedrichs-Park.
Heute Mittwoch, 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert.
Donnerstag (Fronleichnam), nachmittags und abends
Militär-Konzerte.
Abends 8 Uhr:
Doppel-Konzerte
des
Deutschen Männer Doppelquartetts (Tunipold) und der
Grenadier-Kapelle. 80290
Jeden Abend 8—11 Uhr Militär-Konzert.

Balhaus Schlossgarten
Morgen Donnerstag Fronleichnam
Zwei grosse Konzerte
der Kapelle Petermann.
Direktion Herr Kapellmeister E. Becker.
Anfang 1/4 und 8 Uhr. 125

„Zum Friedrichsbau“
Unter den Arcaden.
= täglich =
Konzert
der Blüte-Damen-Kapelle „Neugebauer“
Bürgerbräu hell! Pschorrbräu dunkel!
Bekannt gute Küche!
Sonntag Frühstücken-Konzert.
P. Thiele. 129

Stenographisches-Institut
und kaufm. Arbeits-Bureau, Mannheim
Inh.: Ernst Dittloff.
Fernsprecher No. 2104. Telgr. Adr.: Dehlf. 7
Wie übernehmen hier und auswärtig:
Stenographische Aufnahme von Kongressen, Verhandlungen, Vorträgen etc.; **Diktat-Aufnahmen** zu jeder Zeit, auch telephonisch.
Korrespondenz und Übersetzungen, deutsch und fremdsprachlich, nach Diktaten, Konzept oder Diktat.
Buchhaltung, Einrichtung und Fortführung, Aufstellung von Bilanzen, Vorkasse von Rechnungen, Vermögens-Verwaltung.
Vervielfältigung (in Maschinenschrift) von Prospekten, Listen, etc. in Spezialität: Maschinenaufgaben von Offerten und Briefen jeder Art.
Sämtliche Arbeiten streng pünktlich, schnell u. billig.

Fröbel'scher Kindergarten
F 1, 11 75, 7
Unter gewissenhafter ärztlicher Kontrolle stehend. Aufnahme von Kindern jeder Art. — Individuelle Erziehung. — Gruppenbetätigung, nach Pestalozzi-Fröbel'scher Methode.
Honorar pro Monat ein Kind 4 Mk.; zwei Kinder einer Familie 7 Mk.
Broschüre und Anmeldungen bei den Vorstandsmitgliedern.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fußpflege) 8399
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Strauss Federn
Fantasie-Federn u. Reiher, Marabut- u. Feder-Stolz zu Gelegenheitspreisen. 6375
Pariser Straussfedernwascherei und Färberei.
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Neuheiten 82037
sind eingeflossen in
Schweizer Stickereien und **Aperte Roben**
Fabrik-Niederlage
C 8, 1, 1. Etage.
Rosa Ottenheimer • Tel. 2838

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. B. Saas's Buchdruckerei G. m. b. H.
Studienkurs für Landschaft.
Malschule Schenk, Luisenring 12.
Von Mai bis Oktober sollte einen Studienkurs für Damen und Herren in Landschaftszeichnen und Malen in der Umgebung Mannheims. 83249

Eilboten-Gesellschaft „Blitz“ Messenger Boys N 4, 21. Tel. 4519 od. 4520

Unterricht.

Englisch.

Miss Healy Cleasby, erfahrene Lehrerin, gründl. engl. Sprachunterricht, Spez. rapide Methode für Anfänger L 14, 10. Teleph. 3803

Handels-Kurse

Vine. Stock

Mannheim, P 1, 3. Telephon 1792.

Ludwigshafen,

Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.

Buchführung einf., dopp. merk., kaufm., Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schreibweisen, deutsch u. lateinisch, Kauschreiben, Maschinenschreiben etc.

60 Maschinen.



Sarsat, vollkommenes Anbild., Zahlreife ehrenwerte Anerkennungsbescheinigung von 111. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs wärmste empfohlen. Unvergleichl. Stellenvermittlung. Prospekt gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt!

Vermischtes

Friedrich Wlathes, Buchbinder, U 4, 11, 4. Stadl. befragt Einrichtn., Röhren u. Abdrücken von Geschäfts- blüchern mit Vermögens- Aufnahmen. 5394

Kind in Pflege nimmt eine junge, anständige saubere Frau, liebevolle Pflege angelehrt. Röh. Reich. 10, 2. St. rechts. 6989

Vermögensverwaltungen übernimmt funktionstüchtiger, erfahrener, gebildeter u. gewissenhafter Kaufmann geübten Alters. Offert. untr. Nr. 4906 an die Exped. d. Bl. erbeten.

22. Bld., Langstraße 55 vermittelt 1900 Hypotheken zur 1. und 11. Stelle, den An- und Verkauf von Realanschlüssen und Biegegeschäften, Auskunfts.

Juwelwerkstätte April 07, 15 U (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 5240



Hemdenklinik

P 6, 19, früher P 4, 12. Geegründet 1890.

Anfertigung u. Reparaturen von Herrenhemden. Garantie für gutes Passen. Beste Empfehlungen.

Diese genau auf obige Firma zu achten. 8230

Wein

Selbstgebraute 67110 vorzügliche Qualität

Rot 50, 60, 70 Pfg. Weiss v. 60 Pf. ab d. Lr. Im Bohn. 20 St. Groden n. 5 St. 2. Müller, Weingutbesitzer Weinhandlung, Marktstr. 34.

Wassige für Geb. etc. engl. Krantheit empfiehlt sich 6465 E 7, 12, 3. Stod.

Zeichen-Atelier

Carl Kautle 19117

Tel. 2804 N 2, 14 65632 vis-a-vis Nr. 2.

Damen-

Apparat Preis 30 Pfg., sowie weitere zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Frau Geyer

N 2 Nr. 18, Laden. 2585

Stragen und Manchetten

auch vollständige Herrenwäsche wird gewaschen u. gebügelt. T 2, 16, 1 Trepp. 6007

Bon ausgekämmten Haaren

werden Kopf in 2, 30 Min. und Haarpartien von 5 Pfl. an angebl. Otto Weber. U 5, 26. 5692

Gründlicher Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schreibweisen. Friedr. Burdards Nachf. (H. Oberheiden) geprüfter Lehrer der Stenographie, Hauptstr. Nr. 4301. U 5, 8. Parian 1. Schreibmaschinenarbeiten u. Reparaturen.

Sie ärgern sich

niemals, wenn Sie Ihre Möbel in meinem Möbel-Spezialgeschäft kaufen. 28

Keine Ladenmiete! Grösste Auswahl! Wilhelm Schönberger, S 6, 31.

Schriesheimer Apfelwein!

in bekannter Güte versendet an Privats und Wiederverkäufer ausserl. pro Liter. 1127

Jakob Seitz, Apfelweinkeller, Schriesheim. Telephon Nr. 26. Preisliste zu Diensten.

Geldverkehr.

Hypotheken-Gelder zur 1. u. 11. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannh. u. Ludwigshafen vermittelt und placiert prompt unter günstigen Bedingungen. 8307

Tel. 604 Suao Schwarz R 7, 13 Hypotheken- und Immobilien-Bureau.

Hypotheken

zu billigstem Zinsfuss (eventuell mit Rohbau-Rate) vermittelt prompt 7709.

Paul Loeb

Ellsabethstrasse 1. Telephon Nr. 3434.

Ankauf.

Wer? den höchsten Preis erzielen will, der wende sich zu mir! Ich kaufe von Herrschaften abgetr. Kleiderstücke

Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge

Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern, zahle die höchsten Preisen wegen dringenden Bedarf zum Versandt. Geß. Bestellungen erbitet 8005

Brym, G 4, 13. Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Stellen finden.

Tüchtige Gipsler gesucht ständige Arbeit bei hohem Lohn 8553

W. Martin & Cie., Seefeld-Zürich (Schwyz)

Tüchtige Verkäuferinnen

aus der Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche, für Kaffee-Spezialgeschäfte bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 51 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Beachten Sie unser grosses Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen

neuer moderner Transmissionen

Steh-, Häng- und Wandliger in Ringschmierung und Sellers System

Mauerkasten, Kuppelungen, Stollringe, Schiplatten 7573

Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm

Hölzern, schmiedeeisern und gusseliserne Rillenschellen, ein- und zweltellig Stufen- und Seilscheiben. - Patzwelle und Ledertreibriemen.

Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorräthig.

F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: Eberhardt Meyer, konzessionierter Kammerjäger Mannheim, Collinstrasse 10. - Telephon 2318. Karlsruher, Kriegerstr. 18.

Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzen-Vertilgung nach konkurrenzloser Methode.

Unübertroffene patentierte Apparate. Setapillonener Erfolg. Aesthetes, Grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland. 6054

Geldverkehr.

750,000 M.

Kapital auf biefige erstklassige Objekte für eine auswärtige Bank bei 4 % auf 10 Jahre zu vergeben. Nur Selbstinteressenten werden gebeten, Ihre Adresse an Schiff- u. 6463 bei der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Erfinder!

Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15 Prozent vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erbeten an Patentbureau Wagner & Frech, Gasse. 5413

5000 Mark 2. Hypothek auf geliehenen Grundbesitz zu 6 1/2 % an die Expedition d. Blattes.

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe

August Weiss

E 1, 10 E 1, 10 Marktstrasse.

Erste Schweizinger Apfelweinkeller

mit Wasserpumpen und hydraulischer Pressanlage von Jakob Dittmann in Schweizingen, Telephon 63, 5405

glaublichen Apfelwein

pro Liter zu 24 Pfennig

in Gebinden von 30 Liter an. Höher leihweise. Wirte und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung. Die Zusendung erfolgt möglichst durch eigene Fuere franco vorr. Haus.

Weg mit der Farbe!

Verlangen Sie überall

Seencker's

angefärbte Eier-Eisfärb u. Morenrot

Marke AHA

Erhältlich nur in Paketen à 1/2 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.

Mannheimer Eierfarbwarenfabrik

Herm. Soencker, Mannheim.

Soda-Wasser

25 Flaschen zu 1,25 Mf.

U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.

Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb. Telephon 3279. 7904

Preisliste über Cuphon, Preislisten und u. allefalls gratis

Die Fachleute

aus aller Welt haben freiwillig und einstimmig geurteilt, dass eine Schuhcreme mit solch vollendetem Eigenschaftswesen wie Erdal als existiert hat und auch in Zukunft nicht übertroffen werden kann.

Erdal überall erhältlich.

Zu haben in allen Kolonialwaren und Schuhgeschäften.

Tennis-Schuhe 103

repariert schnell und billig

Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Wohnhäuser

mit Garten im neuen Ortsteil von Seidenheim hat zu verkaufen und ertheilt unter günstigen Bedingungen

Jacob Reiter, Baugeschäft, Seidenheim. 5500

Neuerbaute

Bäckerei

in bester Lage von Seidenheim mit Anzahlung von 5-7000 Mark billiger zu verkaufen. Off. Off. unter Nr. 6092 an die Exped. d. Blattes.

Goldgrube.

Ein Areal Gelände von ca. 100 ar mit geschützten Flächen und erweiterter Konzeption einer Kadaver-Verwaltung und Verwertung-Anstalt (Sog. Bodenw.) in der nähesten Zukunft, da der Besitzer unterdessen gestorben ist.

Bei richtiger Anbahnung hoch zu verdienen.

Off. Offerten unter Nr. 6091 an die Expedition d. Bl.

Violine

(Stradivarius n. 1734) zu verkaufen. P 6, 1, 2. St. 10067

Gelegenheitskauf.

Vollfetten speckigen Limburger

per Pfd. 30 Pfg. im ganz. Stein

Butter- u. Käsehaus, Q 3, 1

Jean Reinardt. 4409

Zu verkaufen billig wegen Wegzug Salomon-Ehler, Pfam. Siebentien-Promenade 4, 1 Trepp. links. 6474

Dandären, Glasabfälle u. porzellan. Germ. Schmitt u. Co., Reupferstr. 42.

Sohelegantes Motorrad

Sped., fast neu, in umständl. halber zu verkaufen. 10256

Wiedertrage 23 part. rechts.

Matratzen 2 A. a. aufgerichtet. Diwan v. 5 A. an 1. Klasse. Fertig. B 5, 8. Dth. 11. 10000

Diverse Bilder

in Rahmen, gut erhalten, werden sehr billig verkauft. L 4, 5, im Hof rechts. 10067

Salon-Flügel

noch wie neu, sehr billig zu verkaufen in A 2, 4. 8883

Zu verkaufen: Bureau-Einrichtung, Polster, Kontoruhle, Tisch, Aktenschrank, Regale, Reichardt-Buch, Kopierpresse mit Tisch, Regulator, Stühle, Magazinhalter, Handlappen, Decken, Kleider, Dezimalwaage mit Gewicht, eis. Sackwaagen, Firmenstempel, Holzlager, Spindelpresse, Lezre, Rollen etc. Zu erfragen: 10267 C 8, 11, 2. Stod.

Reiner sechsjähriger Vertiko sofort unter Preis abzugeben. Näheres R 6, 6, b. pariser, rechts. 10050

Zimmerbänke gut erhalten, billig zu verkaufen. U 1, 1, 8 Treppen r.

28 Stück Auto

Gelegenheitskauf, neu neu und gebraucht, meist unter 100 abzugeben. Bei mir Größe und Preis angeben. Offerten unter Nr. 10201 an die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf

in neuen und gebrauchten erstklassigen

Bülow-Pianos

bester Konstruktion, in sehr hoher Größe und Ausstattung. Neuherrst. niedrigpreisig. Preis. - Preisliste frei.

Fr. Siering, C 8, 8

Rein Laden. 67107

Miete von monatl. 5 Mf. an

Blumentafeln

Balkontafeln, stets vorräthig, alle Sorten Leibern. 3

Friedr. Vock, J 2, 4. Tel. 143.

Ein Beesl und ein Buchwagen zu verkaufen. 5403

Röh. 17, Duerstr. 46 u. 48.

Kaffeejdrank

gebraucht, noch sehr gut erhalten, besonders preiswert zu verkaufen. L 14, 6.

Ein gebrauchter Wascher zu verkaufen. Ruppelstr. 6, 3. Stod links. 10019

Junge Mannheimer Schweizer, erstklassige Handbren, sehr angenehm, billig zu verkaufen. Süssw. E 1, 14, 8 Tr. 6401

Magazine

Heller Lagerraum

Portiere und Souterrain, Einfahrt, gr. Hof, nahe Marktplatz zu verm. 915, durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4. Telephon 595. 6267

Große, helle Magazinräume

großer Keller für Keller, gleichviel welche Größe per 100, ab. Keller in 2. Röh. Kanarienstr. 23, 2. Stod.

Lagerräume,

Ein-Lagerereller mit elektr. angeschlossen. Transmissions etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Röh. Lindenbohrer 12, 2. Stod. 3392

Grosses Magazin

fast 2000 qm ganz ab. ge. teilt zu verm., ebenfalls 5 bis 6-Zimmerwohnung. Näheres Q 7, 20, 2. Stod. 66249

Odenwald-Club

Sektion Mannheim-Ludwigshafen

Sonntag, den 13. Juni 1909:

VI. Wanderung

Eberstadt - Frankenstein - Jugendheim - Wiesbächer-Schloß - Rot-Gottes - Huerbach.

Abfahrt 4³⁰ vormittags.

Wanderfahrten kostenlos zu haben bei Herrn Rebel, D 1; Geist, L 1; Gohaus, P 4; Frisch, P 1; Beist G 3, 10 u. Barteckalle an der Friedriehsbr.; Klein, Witzelstr.

Kostenfreie Aufnahme

gewährt die Süddeutsche Krankenkasse und Sterbekasse G. v. Hauptstadt in Mannheim, Rheinw. 5 im Monat Juni allen Neueintretenden. Die Kasse gewährt an Krankentüchtigkeit bis 21. - pro Woche auf die Dauer von 26 Wochen und ein Sterbegeld bis 100 je nach der Beitragsklasse gegen mäßige Monatsbeiträge.

Die Beiträge konnten infolge des sehr günstigen Vermögensstandes wesentlich ermäßigt werden und bietet die Kasse die größte Sicherheit sich und seine Familie in Krankheitsfällen vor Not und Entbehrungen zu schützen.

Die Aufnahme kann auch Sonn- u. Feiertags im Kassens-bureau von 10-12 Uhr persönlich erfolgen.

Beste Kasse für selbständige Geschäftsleute, Beamte, Angestellte und Arbeiter. 124



Neu aufgenommene Mitglieder:

- Aust Franz, Neckarau, Adlerstrasse 33, Spezerwaren
- Gilliar Mina, Keppelerstrasse 3, Viktualien
- Göpel August, Angartenstrasse 22, Spezerwaren und Landesprodukte
- Himmelfreich Wilhelm, Waldhofstr. 40, Spezerwaren
- Kolb Ludwig (Inh. Karoline Kolb) P 1, 6, Café, Tee, Cacao etc.
- Kuhn Adam, Mittelstrasse 33, Schuhwaren (Filiale)
- Mayer Adolf, S 1, 12, Spezerwaren
- Mayer Anna, Pflügergrundstrasse 37, Spezerwaren
- Müssig Heinrich Ww., Holzstrasse 17, Spezerwaren
- Reichert Anna, Schwetzingenstrasse 51, Viktualien
- Rothschild Gebrüder, Viernheim, Rathausstr. 19 (Filiale) Manufaktur-, Kurz-, Wels- und Wollwaren, Herren- und Damen-Konfektion etc.
- Rottmann Ludwig, Lange Rötterstr. 16, Spezerwaren
- Schwöbel Adam, N 4, 6, Viktualien u. Spezerwaren
- Straub Hermann, Riedfeldstrasse 20, Spezerwaren
- Walc W., Grosse Wallstadtstrasse 36, Schuhwaren
- Weckmann Heinrich, Schwetzingenstr. 155, Spezerwaren
- Wähler Charlotte, Feudenheim, Mannheimerstrasse 24, Spezerwaren. 118

Heizer Schule Mannheim.

In der Zeit vom 21. Juni bis 17. Juli 1909 wird bei der Heizer Schule abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Zurücklegung des 18. Lebensjahres, Volksschulbildung, gute Führung, einjährige Tätigkeit am Kessel. - Schulgeld 10 Mk., täglich 4 Stunden Unterricht und 3-4 Stunden praktische Unterweisung.

Anmeldungen an den Vorstand der Gewerkschaft.

Mannheim, den 13. Mai 1909.

Gewerkschaftssekretär: N. B. Dörr. 32487

Haasensteln & Vogler A.G.

Assoziierte Annahmestelle für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P 21

Versicherungs-Gesellschaften

Subdirektionen Generalagenturen

Kaufmann aus guter Familie, repräsentationstüchtig, sucht Einzelarbeit in die Versicherungsbranche (eig. Leben und Feuer), eventual. Beteiligung an bestehendem Geschäft. 5479

Angebot zur Weitergabe unter V. 799 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Mannheim. 5478

Vertretung

für Konstant übernimmt gut eingetragener Herr. Gesch. Oberst, an P. G. 64 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Konstantz A. erb.

Tüchtiger, solider Mann, Mitte 30er, sucht Posten in einer größeren Fabrik als Werkmeister oder Maschinist.

Derselbe ist vertretbar im Affidavit, Rechnungswesen u. i. m., da schon ähnlichen Posten bekleidet hat. Angebote mit Gehalt u. B. 598 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Mannheim. 5478

Sofmaler Edlinger

(1741-1819)

Besitzer von Bildern d. 18. u. 19. Jhd. (tätig 1791 in Mannheim) m. geb. ihre Abt. anzufragen. 6. 5179 an Haasensteln u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 5438

Frauen u. Mädchen

die sich zur Erwerbung und zum Abschluss von Kinder-Verträge wünschen, können nach einiger Probezeit feste und dauernde Anstellung bei kristallklarer deutscher Gesellschaft. 5508

Offerten unter D. 494 an Haasensteln & Vogler A.-G., Mannheim. 5508

Magazine

U 3, 25 ein 2000. Magazin, ein mit Zerschnitt u. groß. Kostenvorrat nebst ein. groß. Koffer: sel. zu em. 6330

Hornberg

Schwarzwaldbahn

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrlichen, bis ans Städtchen reichenden Tannenswäldern, 60 km prächtige Waldspaziergänge. Gute Hôtels und Gasthäuser für alle Ansprüche.

Vermischtes.

Brief abgehandelt Mannheim. 10450

Baden

Brief eingesandt. 10450

Der betr. bl. Herr, der a. 25. Mai nach, mit dem sehr. H. F. W. im Aufseherpost (posten) ging, wird dringend um ein Lebenszeichen gebeten. 10474

Theaterplatz

(H. Vorfeld) wegen Trauerfall abzugeben. Näheres 6544

Winkelstr. 10, 2 Tr.

Mineralwasser

Himbearsaft
Citronensaft
Citronen

empfiehlt 6552

Carl Fr. Bauer
U 1, 13 an d. Neckarbrücke.

Entlaufen

Kleiner afrikanischer Seidenpinscher

weiß, männlich auf den Namen Ring hören verlaufen. Vor Verlust wird gewarnt. Gegen Belohnung zurückbringen nach O 2, 23, 3. G.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieb. Gatte, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Josef Adam Reinhart
Malermmeister

im Alter von 44 Jahren 10 Monaten infolge Schlaganfall plötzlich verschieden ist.

MANNHEIM (Alpharstr. 23), 8. Juni 1909.

Die tieftrauernde Gattin.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag, den 10. Juni nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Bekanntem und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung von dem heute erfolgten Ableben meines lieben Gatten, Sohnes, Bruders u. Schwagers, Herrn

Georg Fuchs, Privatmann

im Alter von 63 Jahren.

Mannheim, Eichelsheimerstr. 7, 8. Juni 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Käthchen Fuchs, geb. Hoff.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Juni, nachmittags 5 Uhr, statt. 10459

Militär-Verein Mannheim. (E. V.)

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Joseph Reinhart,

Maler- u. Tischlermeister dahier, Wiphoerstr. 22 ist am 8. Juni 1909, vorm. 9 Uhr gestorben.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 10. Juni, nachm. 3 Uhr statt.

Der Verein sammelt sich um 2^{1/2} Uhr beim Krematorium. Mannheim, den 9. Juni 1909.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes unserer lieben, guten

Margarete

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

MANNHEIM, den 8. Juni 1909.

Familie Wilh. Elz.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute liebe Tochter

Kätha

nach schweren Leiden im Alter von 19 1/2 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

MANNHEIM (Heinrich Lanzstrasse 20), den 9. Juni 1909.

Die trauernden Eltern und Geschwister:
Friedrich Kaltreuther, Wagenfabrik.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 5^{1/2} Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Parket und Linoleum

wird am schönsten glänzend von meinem selbstfabrizierten Wachs (zum Polieren) weiss und gelb, per Pfund 90 Pfg., mit Dose 1.-

1a. amerik. Terpentinöl, Putzwolle, Schwämme etc. Alles in bester Qualität.

Seifenhaus 5927

M. Oettinger Nachf.

F 2, 2, Telephon 2952, Markstrasse.

Teilhaber gesucht.

Reservable, gut eingeführte Holzwarenfabrik (30 Arbeiter) mit den neuesten Maschinen eingerichtet u. Zägelwerk mit Zehnanschluss, in holzreicher Gegend, sucht tüchtigen Kaufmann oder Fachmann mit 30-40000 Mark Einlage. Erfahrener, tüchtiger Fachmann ist im Geschäft tätig. Anfragen sind zu richten unter Nr. 6554 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf.

Leere Kisten

90x70 cm werden zu kaufen gesucht. 6549

Rennsch's Buchhandlung N 3, 2/B.

Zu verkaufen.

Sehr rent. Haus

in guter Lage des Lindenbofs, mit Zierfahnd u. bei welchem sich noch eine Wertstätte oder dergl. erhalten lässt, ist wegen Umstände unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10458 a. d. Exped. ds. Bl.

Zu vermieten.

K 2, 25 2 gr. Zim., 1 Kauf-Küche, 1 K. u. K. bad., 1 K. u. K. p. 1. Juli zu verm. 10478

M 3, 5 3 Zim., 1 Kauf-Küche, 1 K. u. K. bad., 1 K. u. K. p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hofstr. 3 Treppen links. 6551

N 2, 6 3. Stock, 3 schöne einandergehende Zim., mit feiner Einrichtung, voll möbliert zu verm. 10477

Neubau 5490

Schimperstr. 6 u. 8

1. Stock geräumig

4 u. 5 Zimmerwohnung

nebst allen Annehmlichkeiten zu vermieten. Näheres bei Hofstr. 3 Treppen links. 6551

Windmühlstraße 23a

2 Zimmer u. Küche zu verm.

Zimmer und Küche

Waldstraße, Badzimmer, per 15. Juni, 1. Juni oder auch 1. Juli zu vermieten. 4845

Näheres im Laden, Q 2, 8.

Waldstraße

einige wenige eine sehr schöne Wohnung, 4 u. 5 Zimmer und Küche in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank werden zu vermieten. 4893

Näheres bei Robert Straßburger, L 12, 4. Ed. 2146.

Villenwohnung.

Für eine einzelne Dame oder kleine Familie ist in der Obstadt eine 5 Zimmerwohnung im Obergeschoss per sofort preiswert zu vermieten. Näheres an der Herrenstrasse 28. 6400

Eleg. 5 u. 6 Zim. - Wohn.

nebst reich. Zubeh. in der Emil-Hedelstraße 2b per 1. Juli oder später zu vermieten. 6553

Näheres bei Hofstr. 3 Treppen links. 6551

Schöne 6300

3 Zimmerwohnung

Kaiserstr. 31, sowie schöne 2 Zimmerwohnung Kaiserstr. 40, Offerte sofort, letztere per 1. August zu vermieten. Näheres am Reuben nebenan. 10454

Ein tüchtiges solides Mädchen

bei gutem Lohn auf 1. Juli gesucht. 6539

L 4, 4, 3. Stock.

Jung. Mädchen für Geschäft und Haushalt sofort gesucht.

10437

Weststr. 36.

Stellen suchen.

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit guten Kenntnissen u. allen Konzeptsarbeiten vertraut, sucht per 1. od. 15. Juli, Stellg. Offerten unter Nr. 10470 an die Expedition ds. Blattes.

Frauen, welches über 2 Jahre in der Konzeptsbranche tätig war, sucht per 1. Juli Stellung.

Offerten unter Nr. 10340 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer.

B 6, 6 2 Tr., sehr schön möbl. Zimmer u. Vent. p. 1. Juli zu vermieten. 10465

G 7, 7 8. Stock, schön möbl. Zimmer u. Vent. p. 1. Juli zu vermieten. 10429

U 1, 13 2 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer, es mit Vent. zu vermieten. 6543

In Zabinauberg, über 1000 Meter hoch, sind in feiner Pension, nahe am Wald, für Juni und Juli Zimmer zu vermieten. Ganze Pension 3,00 L pro Tag. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6517

Voranzeige!

Die Neu-Eröffnung des der Neuzeit entsprechend renovierten

Hotel- und Wein-Restaurant Leinweber, D 5, 1 u. 2

nächst der Börse

findet in einigen Tagen statt.

Theodor Wolter

Besitzer des renommierten Hotel- und Weinrestaurant Harrer Heidelberg, Anlage 32.

Trau-Ringe

ohne Säge
Kaufen Sie. Gemacht am billigsten bei

S. Strauss, Uhrmacher,
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon 4012.

Jedes Brautpaar erhält eine geschmückte Uhr gratis oder gegen Barfen.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, gehe zu

H. Schwarzbach, C 3, 16.
Telefonung gestattet.

„Germania“
Hänge-Gas-Brenner

kann an jeder Gasleuchte angeschlossen werden und brennt heller und billiger als jede elektrische oder Gasleuchte

M. 3,85
Ph. Welckel Söhne
C 1, 3
Telefon 3115
Bekanntmachungsdirektor

Soda-Wasser Syphon

25 l = 1,25 10 l = 1,30

Mineralwasser-Anstalt
Dr. Hirschbrunn
Löwen-Apotheke
Eichstr. 10, Planken
488211

Operngläser
Feldstecher
Frisimgläser
Thermometer
Barometer
Relisouzeuge
Nivellier-Instrumente
Visierlatzbe
Messlatzen u. s. w.
empfehlen

Bergmann & Mahland
Inh.: A. Bergmann
Hof-Optiker und Feinmechaniker
Planken, 11, 15.

Bade-Einrichtungen

neue u. gebrauchte mit Garantie bezogen. Auslieferung in kürzester Zeit.

E 7, 15c part.
64835

Zu vermieten.

H 3, 21 2. St., 3 Zimmer und Küche auf 1. Juli bezugsbar, an vermieten. Näheres Eichbaumbräuerei. 6371

L 4, 14 schönes Zimmer und Küche zu verm. 6903

L 12, 5 1. St., 6 Zimmer, inkl. Bad, m. Zub. vollständig renoviert, zu verm. Näb. part. 10084

L 12, 12 hübsche Planfarbendw., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. v. 1. Juli v. Näb. bei Frau Wechsler dah. 10089

M 2, 3 im Seitend. part. 3 Zimmer, auch zu Bureau oder Lagerraum geeignet, zu verm. 6902

M 7, 21 schöne 3 Zimmerwohnung in Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. In erfragen part. 10448

N 2, 2 schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh., 3 Treppen hoch, bis zu verm. auf 1. Juli. Näb. im 2. St. 6470

N 3, 12 11. Zwei gr. zimm. 5 Zimmer, auch pass. für Bureau oder Keller zu verm. Coccardenstr. 11 6180

O 6, 1 1. Trepp., 6 Zimmer und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres O 6, 10, 1. Etage. 6480

O 7, 26 8 Zim.-Wohn., hochbelegter, elektr. Heizung u. sonst. zu vermieten. Näb. Rheinstraße 19, Tel. 4397. 6312

P 1, 2 Breite Straße, neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung im 6. Stock an kleine Familie v. 1. Juli oder später zu verm. 10442

P 7, 2 2. Stock, Elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad, aller Komfort, sehr prägnant v. 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 10190

Q 5, 2 2. Stock, 6 Zimmer Bad und Zubeh. alles neu hergerichtet. bis 1. Mai oder später zu verm. 4250

Q 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. Bureau Goethestr. 4 Gg. Brücklein, fen. 6388

S 3, 1 1. Stock, 3 Zimmer Küche und Speisekammer per 1. Juli oder 1. Juli zu verm. Näb. part. 10066

T 5, 10 4 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näb. Brühlstr. 1040

T 3, 15 schöne 3 Zimmerwohnung per Mitte Juni zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 6406

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. August zu vermieten. Näb. T 1, 6, II Bureau. 10229

U 1, 13 (Breitestraße) Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Juli zu vermieten. Näheres Karl Fr. Bauer. 4396

U 4, 21 3. St., schöne 3-Zimmer u. Zubeh. v. 1. Juli an um. Näb. part. dah. 10074

U 4, 24 2. Stock rechts, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. v. 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock rechts od. Telefon 4006.

Obere Breitestrasse N 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch im Geiseltal passend, zu vermieten. Teil. a. geteilt. In erfragen dahelst haben oder Tel. 620 2851

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Größte und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. - Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. - Katalog kostenlos und portofrei.

Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher Nr. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 6352
Verkauf nur durch Vermittlung der Installationsgeschäfte.

Bahnhofplatz 7 Schöne freie Lage, 4-5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und Zubeh. sofort od. später zu vermieten. Näheres Bureau parterie od. 2 Treppen. 5728

Börsenstraße 1, 1. Trepp. Schöne Balkonw., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6420

Börsenstraße 8 5. Stock, schön, großes möbl. Zimmer sofort zu verm. 10078

Börsenstraße 10 Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 10241

Börsenstraße 5. Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche etc. mit Abschluß per 1. Juli zu verm. Näb. bei Frau Habermann im 4. Stock. 10129

Bühlstraße 3, 3. St., 2 mal 2 Zimmer u. Küche, auch zusammen bis 1. Juli zu verm. In erfragen 2. Stock. 10167

Börsenstr. 41 Bad, Küche, 1 Zimmer und Küche sofort bei in vermieten. Näheres Eichbaumbräuerei.

Börsenstr. 42. Schöne, gefaste 3-Zimmerwohnung, Küche, Keller und Bad v. 1. Juli zu verm. 6450

Börsenstr. 12 (H o 11) u. (H 12), 3-Zimmer-Wohnung u. Mansardenzimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres Georg & Bettmann, Anhalterstr. 44. 6768

Börsenstr. 46 2. Stock, 4 Zimmer, Bad, u. Küche sofort zu verm. 10072

Bahnhofplatz 7 8 Zim., Küche u. Zub. 5. Stock, sofort, bis zu verm. Näb. Bureau st.

Börsenstr. 24 3 Zimmer, Küche, Waggelkammer, Keller und Zubeh. sofort zu verm. 6110

Collinistr. 10 Schöne neu renovierte 4 Zimmerwohnung mit Zubeh., 1. Trepp. v. 1. Juli od. später zu verm. Näheres bei Wagner, I. St. 4333

Collinistr. 16 Schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer, Badest., Speisek., 1. Zub. pr. 1. Juli od. später zu verm. Näb. Frau Streckfuß, 4. Stock. 2984

Börsenstr. 18 3 Zimmerwohnung zu verm. 10229

Börsenstr. T 6, 23 gegenüber dem Lamm-Tischplatz. Sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubeh. Bad, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät zu vermieten. In der Nähe. 6889

Friedrichstraße 30a 1. Trepp., eleg. 4-Zimmerwohnung, Badest., Waggelkammer, Waggelk., großer Keller, elektr. Licht und sonst. Zubeh. (es noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711 In erfragen 2 Treppen.

Friedrichstraße 18 Schöne 5-Zimmer-Wohnung v. 1. Juli zu vermieten. 10142

Geiseltalstr. 29 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näb. parterie. 10449

Gartenfeldstraße 4 3. St., 8 Zimmer und Küche zu vermieten. W. Grob, U 1, 20. 9285

Goethestraße 6 am Tennishof, elegante Parterrewohnung, von 7 Zim. darunter 2 ge. Gästezimmer. Im 1. u. 2. Stock. Teil. auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu verm. In erfragen untermittels 244 4. 8921

Goethestraße 15. 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näb. part. 10103

Goethestraße 17, part. 7 Zimmerwohnung, Bad, elektrisches Licht, Gas, mit reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 6368

Goethestraße Nr. 4 u. 4a bessere 3-Zimmerwohnungen mit Bad und reichl. Zubeh. sofort

Goethestraße Nr. 3 Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. Juni zu vermieten. 8441 Näb. bei Frau Fr. Heiter, A 2, 5, Telefon Nr. 849 od. Emil Gedelstr. 4, 2. Stock, Telefon Nr. 2376.

Goethestraße 18 Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näb. part. 6255

Goethestraße 18 Gaupenwohnung, 3 Zim. u. 2. r. ruh. Leute a. um. Näb. 1. Trepp. 4761

Goethestraße 24 2. Stock, 3 Zimmer, Bad und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näb. part. 10067

Goethestraße 24 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. In erfragen 4. Stock. 6328

Goethestraße 25 2 Zimmer, Küche und Küche im Seitenbau. Zwei Zimmer und Küche im Abbruch an ruhige, besoldete Leute per 1. Juni zu vermieten.

Goethestraße 17 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm.

Goethestraße 39-41 3 Zimmer, Bad, Speisek. u. Zubeh. sofort 3 Zimmer, Küche im Seitenbau v. August, zu verm. Näb. dahelst od. L 15, 5, Tel. 2119. 6194

Goethestraße 89 Neubau, schön 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansardenzimmer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 8441 Näb. Angarstr. 61.

Goethestraße 59 Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden v. 1. Juli prägnant zu vermieten. Gangehstr. Dr. K. Schmidt, Rheinvillenstraße Nr. 6. Telefon 1145 6981

Goethestraße 185-185a 3 u. 4 Zimmer, Bad, Speisek. u. Zubeh. zu verm. Näb. L 15, 5, Telef. 2119. 6195

Goethestraße 13 (Gehaus) Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, 2 Waggelk. im 2. u. 3. Stock, reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näb. Gangehstr. 13, I. St. 404

Goethestraße 5 part., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres Geiseltalstr. 19, Telefon 3292. 6029

U 4, 29 3 Zimmer-Wohnung zu verm. An erfragen im Laden. 1000

Parkring 4a elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badest., Speisekammer, Mansarde, Badest., Gas und elektr. Licht, 1 Trepp. auf 1. Juli evtl. später zu vermieten. 6319 Näheres G. Müller, part.

Q 3, 19 4 Zim. 1 möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 10099

S 3, 5 3 Zim., möbl. Zim. sep. Eing. a. n. 10087

S 6, 39 4 Zim., ein. möbl. Zim. sof. l. v. d. 60

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an auf. Herrn zu vermieten. 4803

U 1, 2, 3 Stock, möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 9864

Ungarstr. 22 möbl. Zimmer an ankünd. ruhigen Mann per Woche 3 30 RM sofort zu verm. 10268

Ungarstr. 15, 4, 2. Et. 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. in möbl. Balkon sof. od. später zu vermieten. 10174

Ungarstr. 1. part. Sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres 8. Stock. 10064

Ungarstr. 18 11. u. 1. Juli 1909, 1. Etage hoch, feine Wohnung von 6 u. 7 Zimmern m. reichl. Zubeh. zu verm. Näb. ev. auch 6. Zentralbureau für freie Wohnungen, P 6, 19. 9850

Ungarstr. 6, 4. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 6524

Ungarstr. 9 1. und 3. Stock, feine 3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. In erfragen Bismarckstraße 18, part. 6393

Ungarstr. 48 1. und 3. Stock, feine Wohnung, 3-4 Zimmer u. Zub. im zweiten Stock an ruhige Leute zu verm. Großer Garten beim Hause. 6440

Möbl. Zimmer.
A 3, 6 3 Trepp., sehr schön möbl. Zimmer mit vorzüglic. Ventil. u. teiler Lage sofort zu verm. 10041

B 6, 7 2 Zim. u. Küche möbl. Balkon sof. zu verm.

C 4, 20, 21, 1. Trepp., schön rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 602

D 3, 6 2 u. 3 Zimmer u. Küche in part. 6461

D 7, 21, 4 St., ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 10243

E 7, 2 part., einzig möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 10229

G 3, 20 3 Zim., ein. möbl. Zim. zu verm. 6830

G 7, 20, 2 St., schön möbl. Zimmer sof. v. 1. Juli a. um. 10204

J 6, 4 3. St., möbl. Balkon- u. 1. Juni a. v. 2549

K 2, 26, 8 St., v. möbl. Zim. u. 15. Juni zu verm. 6580

K 3, 7 1. St., möbl. Zimmer mit vorzüglic. Ventil. zu verm. 10229

K 3, 8 part., ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 10072

L 2, 5 schön möbl. Part. u. sep. Eingang v. 1. Juli zu verm. 10012

L 6, 14, 2 Stock, gut möbl. 2 Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit Küch. Balkon, an ruh. Herr zu verm. 8528

L 10, 8 3 Zim. (Kon. Bon. 10 Zimm. u. Küche) in 2. Stock, 8 Zimmern, keine V. ohne Ventil. bald zu verm. 5891

L 12, 4 möbliertes 3-Zimmer Zimmer zu verm. 3966

L 12, 8, 2 Stock feine möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 6316

L 15, 15, 1 Trepp., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer an 1 od. 2 Herrn zu verm. eventl. auch einzeln. 10078

Möbl. Zimmer
L 15, 18. 6001 Zwei elegante möblierte Zimmer, Kompartiere, freie Lage, gegenüber Hauptbahnhof sind sofort zu vermieten. Angenehm 11-2 Uhr. L 15, 18.

N 3, 2 möbl. Zim. a. 2 Zimm. u. Dam. v. 1. Juli a. um. 10090

N 4, 7 1. Trepp., schön möbl. Zim. zu verm. 10180

O 5, 1 1. Stock links, einzig möbl. Zim. an auf. Herrn zu verm. 10143

Q 2, 17, 1 Trepp., 2 gut möbl. Zim. u. 1 Schlafz. in möbl. Balkon. Vert. a. v. d. Gp. sof. l. v. d. 10092

Ungarstr. 19, 10 part., frei geleg. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit Bedienung an nur ruhige Herrn möbl. od. unmöbliert zu verm. 10057

Ungarstr. 13 1. Teil, schön möbl. Zimmer (s. od. sp. zu verm. Separat. Eingang. 10327

Ungarstr. 19, 3 Zim., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10115

Ungarstr. 19 2 Zim., schön möbl. Part. Zimmer zu verm. 10122

Ungarstr. 18, 3 Zim., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer u. Hall. ev. auch geteilt per sof. zu verm. 10127

Ungarstr. 26, 3. Stock, ein C möbl. Zimmer a. um. 10200

Ungarstr. 29 möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. Näb. parterie. 10316

Ungarstr. 38, 3 Zim., möbl. Zim., sep. Eing., Hall. sof. zu verm. 10426

Max Josefstraße 8 schön möbl. Baufirmen Zimmer mit Schreibtisch an ruh. Herrn oder Dame per 1. Juli a. v. zu verm. In erfragen G. 13, 2. St. 10153 od. Tel. 2142, Teichstr. 10336

Or. Merzstraße 10 part. schön möbl. Zimmer an um. 10089

Or. Merzstraße 7 schön möbl. Part. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 6044

Or. Merzstraße 7, 2. Stock schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu verm. 10099

Or. Merzstraße 7 schön möbl. 2 Parierzimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6033

Or. Merzstraße 11, 4. Part. u. 1. Teil schön möbl. Zimmer per 1. Juli od. später zu verm. 9928

Or. Merzstraße 8 2. Stock, 6 Zimmer, 2. Stock zu vermieten. 2838

Or. Merzstraße 8 Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer (part., sep.) zu verm. Näb. 2. Stock. 5882

Or. Merzstraße 8 schön möbl. Zimmer an f. d. Herrschaft zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6443